ZWISCHENBERICHT 2011

Deutsche Post DHL

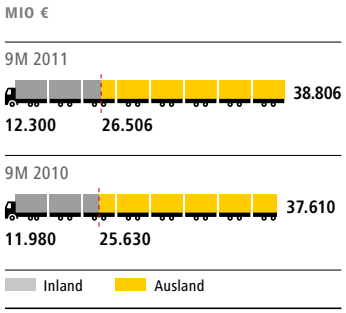
KENNZAHLEN

01 Ausgewählte Kennzahlen

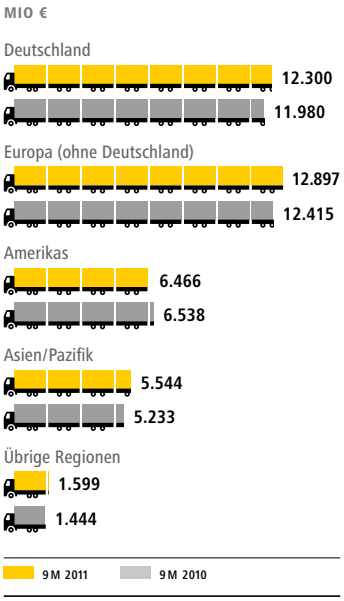
		9M 2010	9M 2011	+/– %	Q3 2010	Q3 2011	+/– %
Konzernumsatz	MIO €	37.610	38.806	3,2	12.799	13.125	2,5
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)[1]	MIO €	1.310	1.837	40,2	545	646	18,5
Umsatzrendite[2]	%	3,5	4,7	–	4,3	4,9	–
Konzernperiodenergebnis[3]	MIO €	2.054	988	–51,9	226	385	70,4
Operativer Cashflow	MIO €	902	1.109	22,9	632	826	30,7
Nettoliquidität (–)/Nettofinanzverschuldung (+)[4]	MIO €	–1.382	–592	–57,2	–	–	–
Ergebnis je Aktie	€	1,70	0,82	–51,8	0,19	0,32	68,4
Zahl der Mitarbeiter[5]		421.274	421.895	0,1	–	–	–

1) Im Vorjahr betrug das EBIT vor Einmaleffekten 1.612 MIO € in den ersten neun Monaten und 543 MIO € im dritten Quartal 2) EBIT ÷ Umsatz 3) Nach Abzug von nicht beherrschenden Anteilen 4) Vorjahreswert zum Stichtag 31. Dezember, Berechnung Konzern-Zwischenlagebericht, Seite 14 5) Im Durchschnitt (Teilzeit- auf Vollzeitkräfte umgerechnet); Vorjahreswert entspricht dem Geschäftsjahr 2010

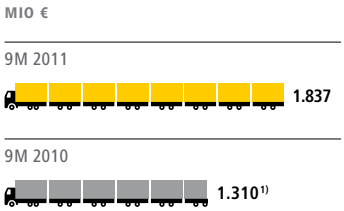
02 Konzernumsatz



03 Umsatz nach Regionen



04 Konzern-EBIT



1) Im Vorjahr betrug das EBIT vor Einmaleffekten 1.612 MIO €.

9M

Was wir in den ersten neun Monaten erreicht haben

In allen DHL-Unternehmensbereichen konnten die Umsätze im Vorjahresvergleich gesteigert werden. Auch im Unternehmensbereich BRIEF verzeichneten wir ein Umsatzplus, vor allem weil der starke Wachstumstrend im Paketgeschäft anhält. Mit den umfangreichen Restrukturierungen der letzten Jahre haben wir unsere Rentabilität erheblich verbessert. Die spiegelt sich in einem überproportionalen Ergebnisanstieg wider.

2011

Was wir bis Ende des Jahres erreichen wollen

Angesichts der guten Entwicklung im dritten Quartal heben wir die Ergebnisprognose für das Konzern-EBIT im Gesamtjahr 2011 auf mehr als 2,4 MRD € an. Wir erwarten das EBIT für den Unternehmensbereich BRIEF mit rund 1,1 MRD € am oberen Ende der ursprünglich erwarteten Spanne und das EBIT der DHL-Unternehmensbereiche bei mehr als 1,7 MRD €.

INHALT

Kennzahlen ... I
Rückblick und Ausblick ... 1
Brief an die Aktionäre ... 3

KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT 4

Geschäft und Umfeld ... 4
Organisation ... 4
Rahmenbedingungen ... 4

Deutsche-Post-Aktie ... 5

Wirtschaftliche Lage ... 6
Gesamtaussage des Vorstands ... 6
Wesentliche Ereignisse ... 6
Ertragslage ... 6
Finanzlage ... 8
Vermögenslage ... 13

Unternehmensbereiche ... 15
Überblick ... 15
Unternehmensbereich BRIEF ... 16
Unternehmensbereich EXPRESS ... 19
Unternehmensbereich GLOBAL FORWARDING, FREIGHT ... 21
Unternehmensbereich SUPPLY CHAIN ... 23

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren ... 25
Mitarbeiter ... 25
Forschung und Entwicklung ... 25

Nachtrag ... 25

Prognose ... 26
Gesamtaussage zur erwarteten Entwicklung ... 26
Chancen und Risiken ... 26
Künftige Organisation ... 27
Künftige Rahmenbedingungen ... 27
Umsatz- und Ergebnisprognose ... 28
Erwartete Finanzlage ... 29

VERKÜRZTER KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS 30

Gewinn-und-Verlust-Rechnung ... 30

Gesamtergebnisrechnung ... 31

Bilanz ... 32

Kapitalflussrechnung ... 33

Eigenkapitalveränderungsrechnung ... 34

Ausgewählte erläuternde Anhangangaben ... 35
Grundlagen und Methoden ... 35
Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung ... 40
Erläuterungen zur Bilanz ... 42
Segmentberichterstattung ... 44
Sonstige Erläuterungen ... 45

Versicherung der gesetzlichen Vertreter ... 46

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht des Abschlussprüfers ... 47

Grafik- und Tabellenverzeichnis ... 48
Kontakte ... 48
Termine ... II

Dr. Frank Appel

Vorsitzender des Vorstands
Deutsche Post AG

Deutsche Post DHL

8. November 2011

Erste neun Monate 2011

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

ich freue mich, Ihnen heute die Ergebnisse vorzustellen, die der Konzern Deutsche Post DHL in den ersten neun Monaten des Jahres 2011 erzielt hat.

Obwohl die globale Wirtschaft zuletzt nicht mehr so stark zulegen konnte wie in der ersten Jahreshälfte, ist unser Wachstumstrend ungebrochen. Dank unserer herausragenden Marktposition sind wir überall dort vertreten, wo die Dynamik regional auch weiterhin am höchsten ist – allen voran in Asien, aber auch im Mittleren Osten und Lateinamerika.

Der Konzernumsatz ist in den ersten neun Monaten 2011 verglichen mit dem Vorjahreszeitraum um 3,2 % auf 38,8 MRD € gewachsen, obwohl wir negative Währungseffekte zu verzeichnen hatten und uns von einigen Randaktivitäten getrennt haben. Das EBIT konnte erheblich um 40,2 % auf 1,8 MRD € gesteigert werden.

Zu diesen beachtlichen Resultaten haben alle Unternehmensbereiche beigetragen: Im Unternehmensbereich BRIEF profitieren wir mit unserem Paketgeschäft nach wie vor von dem rasant wachsenden Internethandel. Das Express- und Logistikgeschäft in den DHL-Unternehmensbereichen entwickelt sich dank unserer Präsenz in den Wachstumsmärkten der Welt weiterhin sehr dynamisch. Mit den umfangreichen Restrukturierungen der vergangenen Jahre haben wir zudem unsere Rentabilität erheblich verbessert, was sich in stark gestiegenen Ergebnissen und Margen widerspiegelt.

Angesichts dieser guten Geschäftsentwicklung heben wir die Ergebnisprognose für das Gesamtjahr 2011 an: Wir erwarten nun ein Konzern-EBIT von mehr als 2,4 MRD €. Dabei erwarten wir das EBIT für den Unternehmensbereich BRIEF mit rund 1,1 MRD € am oberen Ende der ursprünglich erwarteten Spanne und das EBIT für die DHL-Unternehmensbereiche bei mehr als 1,7 MRD €. Das Ergebnis von Corporate Center/Anderes sollte mit –0,4 MRD € etwa auf dem Vorjahresniveau liegen.

Wir nutzen dieses positive Momentum, um zusätzliche Investitionen in das weitere Wachstum des Konzerns und seiner Unternehmensbereiche zu tätigen. Wir werden uns noch besser auf die Bedürfnisse unserer Kunden und die künftigen Herausforderungen der Märkte einstellen. Damit schaffen wir uns eine tragfähige Grundlage, auf der wir auch bei nachlassendem konjunkturellem Rückenwind konsequent unseren Wachstumskurs halten können.

Ihr

Deutsche Post DHL
The Mail & Logistics Group

Postanschrift
Deutsche Post AG
Zentrale
53250 Bonn

Hausadresse
Deutsche Post AG
Zentrale
Charles-de-Gaulle-Straße 20
53113 Bonn

Besucheradresse
Deutsche Post AG
Zentrale
Platz der Deutschen Post
Bonn

Telefon +49 228 182-0
Telefax +49 228 182-7099

www.dp-dhl.com

GESCHÄFT UND UMFELD

Organisation

CCO als neue DHL-übergreifende Funktion

Im Ressort des Vorstandsvorsitzenden haben wir zum 1. Oktober 2011 die Funktion eines Chief Commercial Officer (CCO) eingerichtet. Damit wollen wir die Kundenorientierung von DHL in all ihren Geschäftsfeldern weiter verstärken. Die Funktion bündelt das bereichsübergreifende Kundenmanagement von DHL für die wichtigsten Kunden sowie die Innovationsaktivitäten. Dies umfasst unter anderem die Einheiten Global Customer Solutions (GCS), DHL Solutions & Innovations (DSI) und das Management der strategisch bedeutsamen Sektoren „Life Sciences & Healthcare", „Technology" und „Energy".

Rahmenbedingungen

Wirtschaft wächst mit gebremster Dynamik

Der Aufschwung der Weltwirtschaft setzte sich zu Beginn des zweiten Halbjahres 2011 fort, allerdings nahm die Dynamik ab. In den aufstrebenden Volkswirtschaften blieb das Wachstum solide. In den Industrieländern gab es weiterhin stark differierende Entwicklungen.

In Asien blieb der Aufschwung im globalen Vergleich nach wie vor robust, schwächte sich aber erneut etwas ab. In China stieg das Bruttoinlandsprodukt im dritten Quartal 2011 um 9,1 % im Vorjahresvergleich. Im Vorquartal betrug der Zuwachs 9,5 %. In Japan konnte sich die Wirtschaft zuletzt spürbar erholen. Im dritten Quartal dürfte die Wirtschaftsleistung kräftig gestiegen sein.

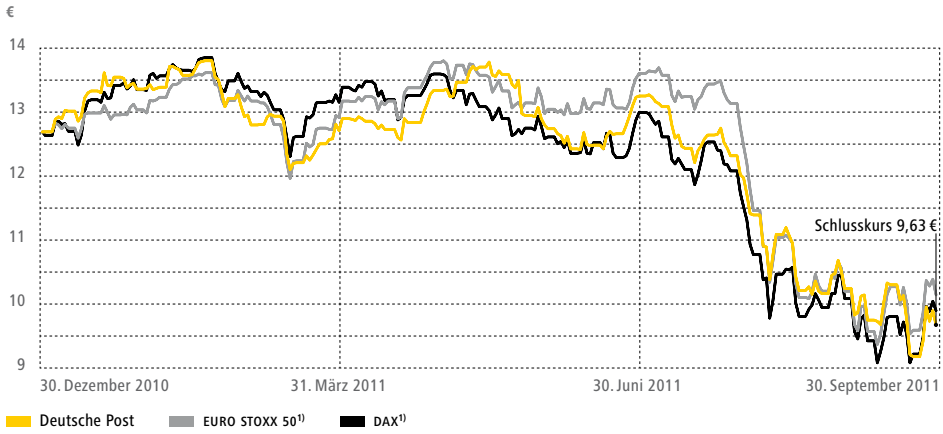
In den Vereinigten Staaten hat die Konjunktur nach einer schwachen ersten Jahreshälfte wieder stärker zugelegt. Besonders bei den Unternehmensinvestitionen und den privaten Konsumausgaben beschleunigte sich der Zuwachs. Ein Schwachpunkt blieb der Immobilienmarkt, wo eine nachhaltige Verbesserung noch nicht in Sicht ist. Um die Wirtschaft zu stützen, beließ die US-Notenbank ihren Leitzins bei 0 % bis 0,25 %.

Im Euroraum dürfte sich das Wirtschaftswachstum im dritten Quartal nur leicht verstärkt haben. Die Industrieproduktion wuchs solide. Auch die Ausrüstungsinvestitionen dürften ihren Aufwärtstrend fortgesetzt haben. Dagegen haben die privaten Haushalte ihre Konsumausgaben wohl nur verhalten gesteigert. Angesichts der schwachen Konjunktur und weil sich die Staatsschuldenkrise weiter zugespitzt hat, senkte die Europäische Zentralbank Anfang November ihren Leitzins auf 1,25 %. Im Juli hatte sie ihn noch auf 1,5 % angehoben.

Die deutsche Wirtschaft hat zu Beginn der zweiten Jahreshälfte wieder stärker zugelegt: Die Industrieproduktion wurde kräftig gesteigert, die Exporte nahmen zu und die Unternehmen haben ihre Ausrüstungsinvestitionen weiter erhöht. Auch der private Verbrauch, der im Vorquartal deutlich gesunken war, dürfte einen spürbaren Beitrag zum Wirtschaftswachstum geleistet haben. Der anhaltende Aufschwung ließ die Zahl der Arbeitslosen kontinuierlich zurückgehen. Gleichzeitig mehrten sich aber auch Anzeichen dafür, dass sich die Konjunktur abschwächen könnte. Die Auftragseingänge gingen in den letzten Monaten zurück, und der ifo-Geschäftsklimaindex ist seit Jahresmitte spürbar gesunken.

DEUTSCHE-POST-AKTIE

05 Kursverlauf



1) Indiziert auf den Schlusskurs der Deutsche-Post-Aktie am 30. Dezember 2010

Konjunktursorgen belasten internationale Kapitalmärkte

Befürchtungen, dass sich das globale Wirtschaftswachstum erneut abschwächen könnte, haben im dritten Quartal 2011 zu deutlichen Korrekturen an den Aktienmärkten geführt. Die anhaltende Schuldenkrise im Euroraum hat neue Sorgen um die Stabilität der internationalen Finanzsysteme geschürt. Aktienindizes weltweit verzeichneten vor diesem Hintergrund einen deutlichen Rückgang im Verlauf des dritten Quartals 2011. So wies der DAX mit einem Schlusskurs von 5.502 Punkten Ende September seit Jahresbeginn ein Minus von 20,4 % aus. Der EURO STOXX 50 ging in demselben Zeitraum um 22,0 % zurück. Auch die Deutsche-Post-Aktie war von der Entwicklung betroffen. Ihr Kurs lag zum Stichtag bei 9,63 €, 24,2 % weniger als zu Jahresbeginn.

06 Deutsche-Post-Aktie

		30. Dez. 2010	30. Sept. 2011
Anzahl Aktien	MIO Stück	1.209,0	1.209,0
Schlusskurs	€	12,70	9,63
Marktkapitalisierung	MIO €	15.354	11.643
Höchstkurs[1)]	€	14,46	13,83
Tiefstkurs[1)]	€	11,18	9,13
Durchschnittliches Handelsvolumen je Tag[1)]	Stück	5.329.779	5.024.612

1) Im Jahr 2010 und in den ersten neun Monaten 2011

07 Peergroup-Vergleich: Schlusskurse

		30. Dez. 2010	30. Sept. 2011	+/–%	30. Sept. 2010	30. Sept. 2011	+/–%
Deutsche Post DHL	€	12,70	9,63	–24,2	13,31	9,63	–27,6
PostNL[1)]	€	19,21	3,31	–82,8	19,71	3,31	–83,2
FedEx	US-$	92,96	67,68	–27,2	85,50	67,68	–20,8
UPS	US-$	72,68	63,15	–13,1	66,69	63,15	–5,3
Kühne + Nagel	CHF	130,00	102,80	–20,9	118,00	102,80	–12,9

1) Vorjahreskurse entsprechen anderer Unternehmensstruktur

WIRTSCHAFTLICHE LAGE

Gesamtaussage des Vorstands

Beachtliche Resultate erzielt

Obwohl die globale Wirtschaft zuletzt nicht mehr so dynamisch gewachsen ist wie in der ersten Jahreshälfte, hat der Konzern Deutsche Post DHL als weltweit tätiger Logistikdienstleister im bisherigen Verlauf des Geschäftjahres 2011 beachtliche Resultate erzielt. Dank unserer Präsenz in den Wachstumsmärkten der Welt konnten die Umsätze in allen DHL-Unternehmensbereichen im Vorjahresvergleich gesteigert werden. Auch im Unternehmensbereich BRIEF verzeichneten wir ein Umsatzplus, vor allem weil der starke Wachstumstrend im Paketgeschäft anhält. Mit den umfangreichen Restrukturierungen der vergangenen Jahre haben wir unsere Rentabilität erheblich verbessert. Dies spiegelt sich in einem überproportionalen Ergebnisanstieg wider. Da der operative Cashflow ebenfalls gestiegen ist und wir weiterhin über eine gute Nettoliquidität verfügen, stellt sich die finanzielle Lage des Konzerns aus Sicht des Vorstands nach wie vor als sehr stabil dar.

Wesentliche Ereignisse

Beteiligung an der Postbank umgegliedert

Ende Februar 2011 haben wir gemäß den vertraglichen Vereinbarungen zum beabsichtigten Verkauf der Postbank an die Deutsche Bank unsere restliche Beteiligung von 39,5 % an der Postbank in die Position „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ umgegliedert. Der Beteiligungsbuchwert zum Zeitpunkt der Umgliederung betrug 1.801 MIO €.

Ertragslage

08 Ausgewählte Kennzahlen zur Ertragslage

		9M 2010	9M 2011	Q3 2010	Q3 2011
Konzernumsatz	MIO €	37.610	38.806	12.799	13.125
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)[1]	MIO €	1.310	1.837	545	646
Umsatzrendite[2]	%	3,5	4,7	4,3	4,9
Konzernperiodenergebnis[3]	MIO €	2.054	988	226	385
Ergebnis je Aktie	€	1,70	0,82	0,19	0,32

1) Im Vorjahr betrug das EBIT vor Einmaleffekten 1.612 MIO € in den ersten neun Monaten und 543 MIO € im dritten Quartal.
2) EBIT ÷ Umsatz
3) Nach Abzug von nicht beherrschenden Anteilen

Berichtsweise und Portfolio geändert

Zum 1. Juli haben wir das Home-Delivery-Geschäft in Deutschland aus dem Unternehmensbereich SUPPLY CHAIN in den Unternehmensbereich BRIEF überführt. Da dieser Zustellservice hohe Synergien mit dem deutschen Paketgeschäft aufweist, werden wir den Markt in diesem Sektor konzentrierter bearbeiten können.

Um uns in den Vereinigten Staaten im Bereich Supply Chain stärker auf unser Kerngeschäft zu konzentrieren, haben wir am 1. April 2011 die Exel-Transportation-Services-Gruppe (ETS) verkauft, einen Anbieter von Frachtvermittlungs- und intermodalen Services in den USA und Kanada.

Zum gleichen Zeitpunkt haben wir mit dem Erwerb sämtlicher Anteile an der deutschen Gesellschaft Adcloud GmbH, Köln, einen Spezialanbieter für Internetwerbung in den Unternehmensbereich BRIEF integriert.

Mitte Mai 2011 ist der Erwerb von 100 % der Anteile an der italienischen Eurodifarm srl., Lodi, abgeschlossen worden. Die Gesellschaft ist als Spezialist für die temperaturgeführte Distribution von pharmazeutischen und diagnostischen Produkten im Unternehmensbereich SUPPLY CHAIN tätig.

Zum 1. Juni 2011 haben wir die US-amerikanische Gesellschaft Standard Forwarding LLC, East Moline, vollständig erworben. Mit der Akquisition erweitern wir unsere Kapazitäten im Frachtgeschäft im Geschäftsfeld Freight.

Ende Juni hat DHL Express Canada ihr Inlandsgeschäft an das Transportunternehmen TransForce veräußert und konzentriert sich in Kanada nun auf internationale Expressdienstleistungen.

Mitte Juli haben wir die Tag EquityCo Limited, Cayman Islands, einschließlich ihrer Tochtergesellschaften erworben. Tag Equity ist ein internationaler Dienstleister für die Umsetzung und Produktion von Marketingaktivitäten. Die Gesellschaft ist dem Geschäftsfeld Williams Lea zugeordnet, wo wir Synergien und Größenvorteile durch ein gemeinsames Angebot erwarten.

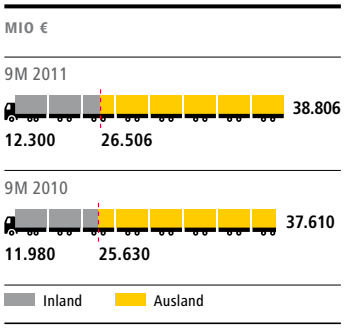
Im dritten Quartal haben wir aufgrund geänderter gesetzlicher Rahmenbedingungen in China das inländische Expressgeschäft an die chinesische Gesellschaft Unitop Industry, Shenzhen, verkauft. Bereits im Vorquartal waren sämtliche Vermögenswerte und Verbindlichkeiten als zur Veräußerung klassifiziert.

Konzernumsatz um 3,2 % gestiegen

In den ersten neun Monaten 2011 lag der Konzernumsatz mit 38.806 MIO € um 1.196 MIO € bzw. 3,2 % über dem Vorjahreswert. Der im Ausland erzielte Anteil am Konzernumsatz erhöhte sich von 68,1 % auf 68,3 %, obwohl negative Währungseffekte mit 600 MIO € mindernd gewirkt haben. Die Änderungen im Portfolio schmälerten den Umsatz um 475 MIO €.

Im dritten Quartal stieg der Umsatz um 2,5 % von 12.799 MIO € im Vorjahr auf 13.125 MIO €. Negativ wirkten sich Währungseffekte in Höhe von 262 MIO € sowie Portfolioveränderungen in Höhe von 140 MIO € aus.

09 Konzernumsatz



Höhere Transportkosten ließen Materialaufwand steigen

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind von 1.474 MIO € um 10,7 % auf 1.317 MIO € gesunken. Im Vorjahr waren sie vor allem deshalb höher, weil wir Rückstellungen aufgelöst haben, die für Restrukturierungen gebildet worden waren.

Höhere Transportvolumina und Frachtkosten sowie ein gestiegener Ölpreis erhöhten den Materialaufwand im Berichtszeitraum um 972 MIO € auf 22.339 MIO €.

Der Personalaufwand lag mit 12.301 MIO € auf dem Niveau des Vorjahres (12.297 MIO €).

Die Abschreibungen sind um 45 Mio € auf 914 Mio € gesunken. Im Vorjahr waren unter anderem Wertminderungen für Immobilien (13 Mio €) und für Flugzeuge (19 Mio €) enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit 2.732 Mio € ebenfalls unter dem Vorjahreswert (3.151 Mio €). Im Vorjahr waren vornehmlich Aufwendungen aus Abgängen von Vermögenswerten enthalten, die im Zusammenhang mit Verkäufen von Geschäftsfeldern in Großbritannien, Frankreich und Österreich standen.

10 Konzern-EBIT

Mio €

1) Im Vorjahr betrug das EBIT vor Einmaleffekten 1.612 Mio €.

Konzern-EBIT deutlich gesteigert

Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) konnte in den ersten neun Monaten 2011 um 40,2 % bzw. 527 Mio € auf 1.837 Mio € deutlich gesteigert werden. Im dritten Quartal stieg das Ergebnis um 18,5 % auf 646 Mio €. Der Zuwachs war vor allem deshalb geringer, weil im ersten Halbjahr des Vorjahres Aufwendungen im Zusammenhang mit den Verkäufen von Geschäftsfeldern in Frankreich und Österreich anfielen.

Das Finanzergebnis betrug –411 Mio € (Vorjahr: 964 Mio €). Im Geschäftsjahr 2010 hat insbesondere die erstmalige Marktbewertung eines Forward in Verbindung mit der zweiten Tranche des Postbank-Verkaufs mit 1.453 Mio € erhöhend gewirkt.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern hat sich von 2.274 Mio € auf 1.426 Mio € reduziert. Die Ertragsteuern sind um 194 Mio € auf 356 Mio € gestiegen. Die Bewertung der Derivate aus dem geplanten Postbank-Verkauf hat sich steuerlich nicht ausgewirkt. Daneben ist der Steuersatz wegen höherer Erträge aus dem Ausland auf 25 % gestiegen.

Konzernperiodenergebnis und Ergebnis je Aktie erwartungsgemäß unter Vorjahr

Wie wir es erwartet hatten, ist das Konzernperiodenergebnis im Berichtszeitraum zurückgegangen, und zwar von 2.112 Mio € auf 1.070 Mio €. Davon stehen 988 Mio € den Aktionären der Deutsche Post AG und 82 Mio € den nicht beherrschenden Anteilseignern zu. Sowohl das unverwässerte als auch das verwässerte Ergebnis je Aktie ist von 1,70 € auf 0,82 € gesunken.

Finanzlage

11 Ausgewählte Kennzahlen zur Finanzlage

Mio €

	9M 2010	9M 2011	Q3 2010	Q3 2011
Liquide Mittel am 30. September	3.130	2.779	3.130	2.779
Veränderung flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente	20	–616	1.119	623
Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit	902	1.109	632	826
Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit	312	–486	655	–158
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	–1.194	–1.239	–168	–45

Gute Liquiditätssituation

Die Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements, die wir im Geschäftsbericht 2010 dargelegt haben, gelten weiterhin und werden von uns ebenso wie unsere Finanzstrategie unverändert verfolgt.

@ dp-dhl.com/de/investoren.html

Die dynamische Kenngröße „FFO to Debt" wird auf rollierender Zwölf-Monats-Basis berechnet. Ihre Definition sowie die Berechnung der einzelnen Bestandteile entsprechen der Methodik der Rating-Agentur Standard & Poor's.

@ standardandpoors.com

„FFO to Debt" ist im Berichtszeitraum erwartungsgemäß zurückgegangen, vor allem weil unsere Liquidität aufgrund der für das Geschäftsjahr 2010 gezahlten Dividende und höherer Investitionsausgaben gesunken ist. Zudem haben sich die Finanzmittel aus dem operativen Geschäft im Jahresverlauf leicht verringert. Mit einem Wert von 31,9 % liegt die Kenngröße aber im Rahmen unserer Erwartungen.

Unsere Kreditwürdigkeit wird von den Rating-Agenturen Standard & Poor's und Moody's unverändert gegenüber dem im Zwischenbericht Januar bis Juni 2011 auf Seite 8 geschilderten Stand mit „BBB+" beziehungsweise „Baa1" und stabilem Ausblick eingestuft.

@ dp-dhl.com/de/investoren.html

Wir verfügen weiterhin über eine gute Liquidität. Infolgedessen wurde im Berichtszeitraum die im Dezember 2010 vereinbarte fünfjährige syndizierte Kreditlinie nicht in Anspruch genommen. Ihr Gesamtvolumen liegt bei 2 MRD €. Zum 30. September 2011 verfügte der Konzern über flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 2,8 MRD €.

12 FFO to Debt

MIO €

	1. Jan. bis 31. Dez. 2010	1. Okt. 2010 bis 30. Sept. 2011
Operativer Cashflow vor Veränderung des kurzfristigen Nettovermögens	2.109	2.263
⊕ Erhaltene Zinsen und Dividenden	59	74
⊖ Gezahlte Zinsen	183	183
⊕ Anpassung auf operatives Leasing	1.055	1.055
⊕ Anpassung auf Pensionen	198	198
± Einmaleffekte	531	277
= **Finanzmittel aus dem operativen Geschäft (Funds from Operations, FFO)**	**3.769**	**3.684**
Berichtete Finanzverbindlichkeiten[1]	7.022	6.995
⊖ Finanzverbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem Verkauf der Deutsche Postbank AG[1]	4.164	4.298
⊖ Finanzverbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfasst[1]	115	110
⊕ Anpassung auf operatives Leasing[2]	5.527	5.527
⊕ Anpassung auf Pensionen[2]	5.323	5.323
⊖ Verfügbare liquide Mittel[1,3]	2.893	1.881
= **Verschuldung (Debt)**	**10.700**	**11.556**
FFO to Debt (%)	**35,2**	**31,9**

1) Zum Stichtag 31. Dezember 2010 bzw. 30. September 2011
2) Zum Stichtag 31. Dezember 2010
3) Verfügbare liquide Mittel sind definiert als ausgewiesene flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie jederzeit kündbare Investment Funds abzüglich operativ gebundener flüssiger Mittel.

Investitionen steigen im dritten Quartal weiter

Die Capital Expenditure (Capex) im Konzern betrug Ende September 2011 kumuliert 1.041 Mio €. Das ist ein Anstieg um 36 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum (763 Mio €). Zu dieser Entwicklung haben vornehmlich die Segmente Express und Corporate Center/Anderes, einschließlich bereichsübergreifender Anschaffung von Fahrzeugen, beigetragen. Im Wesentlichen wurden mit den Mitteln folgende Vermögenswerte ersetzt und erweitert: 890 Mio € flossen in Sachanlagen und 151 Mio € in immaterielle Vermögenswerte ohne Firmenwerte. Die Investitionen in Sachanlagen bezogen sich vorwiegend auf geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau (411 Mio €), Transportausstattung (189 Mio €), technische Anlagen und Maschinen (136 Mio €), IT-Ausstattung (49 Mio €), Betriebs- und Geschäftsausstattung (42 Mio €) sowie Flugzeuge (33 Mio €).

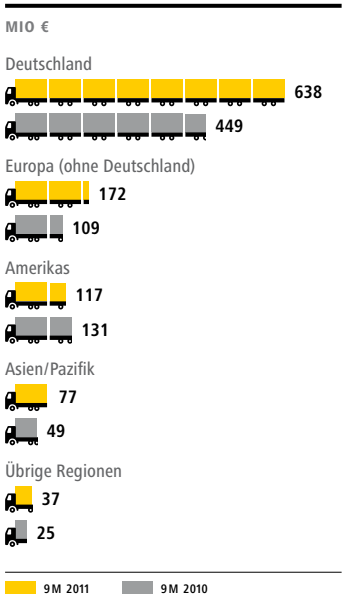
13 Capex und Abschreibungen, 9M

	Brief		Express		Global Forwarding, Freight		Supply Chain		Corporate Center/ Anderes		Konzern	
	2010 angepasst	2011	2010	2011	2010	2011	2010 angepasst	2011	2010	2011	2010	2011
Capex (Mio €)	300	233	152	357	68	74	133	179	110	198	**763**	**1.041**
Abschreibungen auf Vermögenswerte (Mio €)	229	235	286	249	73	75	215	209	156	146	**959**	**914**
Verhältnis Capex zu Abschreibungen	1,31	0,99	0,53	1,43	0,93	0,99	0,62	0,86	0,71	1,36	**0,80**	**1,14**

14 Capex und Abschreibungen, Q3

	Brief		Express		Global Forwarding, Freight		Supply Chain		Corporate Center/ Anderes		Konzern	
	2010 angepasst	2011	2010	2011	2010	2011	2010 angepasst	2011	2010	2011	2010	2011
Capex (Mio €)	101	90	48	135	31	38	52	58	50	97	**282**	**418**
Abschreibungen auf Vermögenswerte (Mio €)	79	77	94	80	24	26	73	71	48	49	**318**	**303**
Verhältnis Capex zu Abschreibungen	1,28	1,17	0,51	1,69	1,29	1,46	0,71	0,82	1,04	1,98	**0,89**	**1,38**

15 Capex nach Regionen



Wir haben weiterhin überwiegend in Europa, Amerika und Asien investiert. Schwerpunkte in Europa waren Deutschland und Großbritannien. In Amerika haben wir wesentliche Investitionen in den Vereinigten Staaten getätigt und gleichzeitig unsere Investitionen in Südamerika verdoppelt.

Die Capex im Unternehmensbereich Brief ist im Berichtszeitraum von 300 Mio € auf 233 Mio € gesunken, vor allem weil Investitionen unterjährig verschoben wurden und im Vorjahreszeitraum höhere Investitionen für neue Sortieranlagen getätigt worden sind.

Im Unternehmensbereich Express belief sich die Capex in den ersten neun Monaten 2011 auf 357 Mio € und lag damit deutlich über dem Vorjahreszeitraum (152 Mio €). Investiert wurde vor allem in unsere Flug- und Fahrzeugflotte sowie in unsere Infrastruktur in Europa und Asien.

Im Zeitraum Januar bis September 2011 wurden im Unternehmensbereich Global Forwarding, Freight insgesamt 74 Mio € investiert (Vorjahr: 68 Mio €). 51 Mio € entfielen auf das Geschäftsfeld Global Forwarding. Hier haben wir die IT-Lösungen für unsere globalen Anwendungen weiter ausgebaut. Darüber hinaus haben wir vor allem in der Region Asia Pacific unsere Lager ausgestattet und modernisiert. Im Geschäftsfeld Freight haben wir 23 Mio € vorwiegend in Sachanlagen investiert.

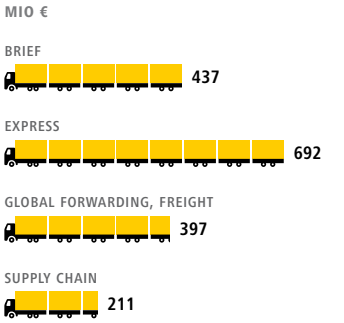
Im Unternehmensbereich SUPPLY CHAIN beliefen sich die Investitionen im Berichtszeitraum auf 179 MIO €, das sind 35 % mehr als im Vorjahreszeitraum (133 MIO €). 155 MIO € wurden im Geschäftsfeld Supply Chain, 21 MIO € in Williams Lea und 3 MIO € in zentrale Einheiten investiert. Damit unterstützen wir das Neu- und Bestandsgeschäft, überwiegend in Großbritannien und Amerika.

Die bereichsübergreifenden Investitionen sind von 110 MIO € in den ersten neun Monaten des Jahres 2010 auf 198 MIO € im Berichtszeitraum gestiegen. Im Wesentlichen flossen diese Mittel in die Anschaffung neuer Fahrzeuge. Im Vorjahr waren die Investitionen in diesem Bereich erheblich reduziert worden, indem die Betriebsdauer von Fahrzeugen verlängert und die Bestellung neuer Fahrzeuge ausgesetzt worden war.

Kapitalflussrechnung

Der Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit ist in den ersten neun Monaten des Geschäftjahres 2011 um 207 MIO € auf 1.109 MIO € gestiegen, wozu vor allem ein verbessertes EBIT und ein geringerer Verbrauch von Rückstellungen beigetragen haben. Die Gewinne aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte in Höhe von 68 MIO € (Vorjahr: –291 MIO €) werden in der Zeile „Ergebnis aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten" korrigiert. Die daraus geflossenen Zahlungsmittel werden im Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit gezeigt. Der Mittelzufluss vor Änderungen im Working Capital (kurzfristiges Nettovermögen) ist ebenfalls gestiegen, und zwar von 1.507 MIO € auf 1.661 MIO €. Daneben konnte der Mittelabfluss aus der Veränderung des Working Capital um 53 MIO € verringert werden, besonders weil die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen geringer gestiegen sind als im Vorjahreszeitraum.

16 Operativer Cashflow nach Unternehmensbereichen, 9M 2011



Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit belief sich auf 486 MIO €. Den größten Posten bildeten die Investitionen in das Sachanlagevermögen (1.070 MIO €). Wir haben vorrangig die Infrastruktur in Europa und Asien ausgebaut, die IT modernisiert sowie in unsere Flugzeugflotte investiert. Abgänge von langfristigen Vermögenswerten haben zu einem Mittelzufluss von 269 MIO € geführt. Dem stand im Vorjahr ein Mittelabfluss von 105 MIO € gegenüber, zu dem unter anderem die Verkäufe des Expressgeschäfts mit nationalen taggenauen Sendungen in Frankreich und Großbritannien beigetragen haben. Die Einzahlungen für die Veräußerung von Tochterunternehmen und sonstige Geschäftseinheiten in Höhe von 59 MIO € stammen hauptsächlich aus den Verkäufen der ETS sowie des inländischen Expressgeschäfts der DHL Express Canada. Im Vorjahr entstand aus der Investitionstätigkeit ein Mittelzufluss von 312 MIO €, wozu vor allem der Verkauf von Geldmarktfonds beigetragen hat.

In der Vergangenheit war der Free Cashflow von großen Bewegungen in den finanziellen Vermögenswerten geprägt. Um die operative Aussagekraft dieser Kennzahl zu erhöhen, weisen wir diese in einer modifizierten Form in Tabelle 17 aus:

17 Ermittlung Free Cashflow

MIO €

	9M 2010	9M 2011	Q3 2010	Q3 2011
Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit	**902**	**1.109**	**632**	**826**
Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	126	194	41	99
Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	–749	–1.070	–291	–387
Zahlungsmittelabfluss aus der Veränderung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	**–623**	**–876**	**–250**	**–288**
Abgänge Tochterunternehmen und sonstige Geschäftseinheiten	–268	59	0	–7
Erwerb von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	–74	–70	–23	–35
Zahlungsmittelabfluss aus Akquisitionen/Desinvestitionen	**–342**	**–11**	**–23**	**–42**
Erhaltene Zinsen	36	55	12	19
Zinszahlungen	–136	–136	–44	–35
Nettozinszahlungen	**–100**	**–81**	**–32**	**–16**
Free Cashflow	**–163**	**141**	**327**	**480**

Der Free Cashflow verbesserte sich von –163 MIO € in den ersten neun Monaten des Vorjahres auf 141 MIO € im Berichtszeitraum. Im dritten Quartal 2011 veränderte er sich von 327 MIO € im Vorjahr auf 480 MIO €.

Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit stieg leicht um 45 MIO € von 1.194 MIO € im Vorjahr auf 1.239 MIO € im Berichtszeitraum. Größter Posten in diesem Bereich war die Zahlung der Dividende an unsere Aktionäre: Sie erhöhte sich um 61 MIO € auf 786 MIO €. Weiterhin hat die Veränderung der Finanzverbindlichkeiten zu einem Mittelabfluss von 196 MIO € geführt, 106 MIO € weniger als im Vorjahreszeitraum, in dem wir unter anderem eine Kommunalanleihe (Municipal Bond) vorzeitig zurückgezahlt haben.

Aufgrund der Veränderungen in den einzelnen Tätigkeitsbereichen ist der Bestand an flüssigen Mitteln und Zahlungsmitteläquivalenten im Vergleich zum 31. Dezember 2010 von 3.415 MIO € auf 2.779 MIO € gesunken.

Vermögenslage

18 Ausgewählte Kennzahlen zur Vermögenslage

		31. Dez. 2010	30. Sept. 2011
Eigenkapitalquote (Equity Ratio)	%	28,3	29,1
Nettoliquidität (–)/Nettofinanzverschuldung (+)	MIO €	–1.382	–592
Net Interest Cover[1)]		13,1	22,7
FFO to Debt[2)]	%	35,2	31,9

1) In den ersten neun Monaten
2) Berechnung Seite 9

Konzernbilanzsumme gesunken

Zum 30. September 2011 lag die Bilanzsumme des Konzerns mit 37.371 MIO € um 392 MIO € unter dem Stand zum 31. Dezember 2010.

Da der beabsichtigte Verkauf der Postbank innerhalb von weniger als zwölf Monaten erwartet wird, waren alle damit im Zusammenhang stehenden langfristigen Vermögens- und Schuldpositionen in die jeweiligen kurzfristigen Bilanzpositionen umzugliedern. Darüber hinaus wurde der Beteiligungsbuchwert an der Postbank in die Position „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ umgegliedert.

Vor allem diese Umgliederungen haben die langfristigen Vermögenswerte um 4.128 MIO € auf 20.365 MIO € gemindert: Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen gingen dadurch um 1.797 MIO € zurück und die langfristigen finanziellen Vermögenswerte verringerten sich um 2.509 MIO €. Die immateriellen Vermögenswerte erhöhten sich um 82 MIO € auf 11.930 MIO €, besonders die Erwerbe von Eurodifarm und Tag Equity ließen die Firmenwerte steigen. Das Sachanlagevermögen lag mit 6.152 MIO € auf dem Niveau zum 31. Dezember 2010. Die aktiven latenten Steuern lagen mit 952 MIO € geringfügig unter dem Vorjahreswert (973 MIO €).

Die kurzfristigen Vermögenswerte überstiegen mit 17.006 MIO € den Wert zum Vergleichsstichtag um 3.736 MIO €. Vor allem die genannten Umgliederungen im Zusammenhang mit dem Verkauf der Postbank ließen die kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte von 655 MIO € auf 2.845 MIO € steigen. Die Forderungen und sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte haben sich von 8.641 MIO € auf 9.059 MIO € erhöht, wozu die Abgrenzung des im Voraus gezahlten Jahresbeitrags an den Bundes-Pensions-Service mit 136 MIO € beigetragen hat. Die flüssigen Mittel und Zahlungsmitteläquivalente sind dagegen von 3.415 MIO € auf 2.779 MIO € gesunken. Überwiegend weil wir den restlichen Anteilsbesitz der Postbank umgegliedert haben, sind die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte von 113 MIO € auf 1.864 MIO € zum Bilanzstichtag gestiegen.

Das den Aktionären der Deutschen Post zustehende Eigenkapital lag mit 10.662 MIO € um 151 MIO € über dem Wert zum 31. Dezember 2010. Während das Konzernperiodenergebnis erhöhend gewirkt hat, wurde es durch negative Währungseffekte und die Dividendenzahlung an unsere Aktionäre gemindert.

Die lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten sind leicht von 17.640 Mio € auf 17.538 Mio € zurückgegangen. Während die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 298 Mio € auf 5.409 Mio € gesunken sind, haben sich die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten um 233 Mio € auf 4.280 Mio € erhöht, vor allem weil die Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern zugenommen haben. Die Finanzschulden blieben mit 6.995 Mio € gegenüber dem 31. Dezember 2010 (7.022 Mio €) nahezu unverändert. Allerdings hat sich die Struktur der Fristigkeit grundlegend geändert: Die im Zusammenhang mit dem geplanten Postbank-Verkauf stehenden Verbindlichkeiten sind – entsprechend dem Vorgehen auf der Aktivseite – von den langfristigen in die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten umgegliedert worden. Die lang- und kurzfristigen Rückstellungen sanken von 9.427 Mio € auf 8.976 Mio €, besonders weil wir Restrukturierungsrückstellungen verbraucht haben.

Bilanzkennzahlen

Unsere Nettoliquidität ist von 1.382 Mio € zum 31. Dezember 2010 auf 592 Mio € zum 30. September 2011 gesunken, auch weil wir im Mai die Dividende für das Geschäftsjahr 2010 in Höhe von 786 Mio € an unsere Aktionäre ausgeschüttet haben. Zudem haben wir im ersten Quartal den Jahresbeitrag an den Bundes-Pensions-Service für Post und Telekommunikation in Höhe von 542 Mio € im Voraus gezahlt. Die Eigenkapitalquote hat sich um 0,8 Prozentpunkte auf 29,1 % verbessert. Inwieweit die Nettozinsverpflichtung durch das EBIT gedeckt ist, zeigt die Kennzahl Net Interest Cover. Sie ist von 13,1 auf 22,7 angestiegen. Da wir über eine Nettoliquidität verfügen, ist die Aussagekraft der Kennzahl Net Gearing eingeschränkt. Wir verzichten daher darauf, sie hier darzustellen und zu kommentieren.

19 Nettoliquidität (–)/Nettofinanzverschuldung (+)

Mio €

	31. Dez. 2010	30. Sept. 2011
Langfristige Finanzschulden	6.275	2.073
⊕ Kurzfristige Finanzschulden	747	4.922
⊖ Finanzschulden	7.022	6.995
⊖ Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.415	2.779
⊖ Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	655	2.845
⊖ Long-term Deposits[1]	120	54
⊖ Positiver Marktwert langfristiger Finanzderivate[1]	2.531	146
⊖ Finanzielle Vermögenswerte	6.721	5.824
⊖ Finanzschulden gegenüber den Minderheitsaktionären von Williams Lea	28	28
⊖ Pflichtumtauschanleihe[2]	2.796	2.893
⊖ Besicherung Verkaufsoption[2]	1.248	1.285
⊕ Nettoeffekt aus der Bewertung der Postbank-Derivate[3]	2.389	2.443
⊖ Nicht liquiditätswirksame Anpassungen	1.683	1.763
Nettoliquidität (–)/Nettofinanzverschuldung (+)	–1.382	–592

1) In der Bilanz ausgewiesen unter den langfristigen finanziellen Vermögenswerten
2) In der Bilanz ausgewiesen unter den lang- bzw. kurzfristigen Finanzschulden
3) In der Bilanz ausgewiesen unter den lang- bzw. kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten und Finanzschulden

UNTERNEHMENSBEREICHE

Überblick

20 Kennzahlen der operativen Unternehmensbereiche

MIO €	9M 2010 angepasst	9M 2011	+/– %	Q3 2010 angepasst	Q3 2011	+/– %
BRIEF						
Umsatz	10.145	10.223	0,8	3.288	3.373	2,6
davon Brief Kommunikation	4.110	3.972	–3,4	1.294	1.303	0,7
Dialog Marketing	1.882	1.915	1,8	618	627	1,5
Presse Services	588	581	–1,2	186	187	0,5
Mehrwertleistungen	251	269	7,2	82	89	8,5
Paket Deutschland	2.039	2.207	8,2	678	748	10,3
Filialen	583	596	2,2	195	199	2,1
Global Mail	1.255	1.226	–2,3	418	411	–1,7
Renten-Service	78	77	–1,3	33	29	–12,1
Konsolidierung/Sonstiges	–641	–620	3,3	–216	–220	–1,9
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	896[2]	861	–3,9	257	302	17,5
Umsatzrendite (%)[1]	8,8	8,4	–	7,8	9,0	–
Operativer Cashflow	498	437	–12,2	287	407	41,8
EXPRESS						
Umsatz	8.207	8.644	5,3	2.719	2.929	7,7
davon Europe	3.690	3.691	0,0	1.153	1.230	6,7
Americas	1.353	1.398	3,3	460	457	–0,7
Asia Pacific	2.477	2.722	9,9	867	956	10,3
EEMEA (Eastern Europe, the Middle East and Africa)	890	933	4,8	299	315	5,4
Konsolidierung/Sonstiges	–203	–100	50,7	–60	–29	51,7
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	279[3]	679	>100	199[4]	219	10,1
Umsatzrendite (%)[1]	3,4	7,9	–	7,3	7,5	–
Operativer Cashflow	653	692	6,0	317	370	16,7
GLOBAL FORWARDING, FREIGHT						
Umsatz	10.443	11.108	6,4	3.715	3.787	1,9
davon Global Forwarding	7.811	8.187	4,8	2.819	2.806	–0,5
Freight	2.717	3.024	11,3	928	1.017	9,6
Konsolidierung/Sonstiges	–85	–103	–21,2	–32	–36	–12,5
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	252[5]	303	20,2	100[6]	122	22,0
Umsatzrendite (%)[1]	2,4	2,7	–	2,7	3,2	–
Operativer Cashflow	103	397	>100	98	133	35,7
SUPPLY CHAIN						
Umsatz	9.559	9.675	1,2	3.326	3.323	–0,1
davon Supply Chain	8.788	8.817	0,3	3.032	2.985	–1,6
Williams Lea	768	858	11,7	293	336	14,7
Konsolidierung/Sonstiges	3	0	–100	1	2	100
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	185[7]	289	56,2	83[8]	99	19,3
Umsatzrendite (%)[1]	1,9	3,0	–	2,5	3,0	–
Operativer Cashflow	218	211	–3,2	147	86	–41,5

1) EBIT ÷ Umsatz 2) Vor Einmaleffekten angepasst: 900 MIO € 3) Vor Einmaleffekten: 546 MIO € 4) Vor Einmaleffekten: 194 MIO € 5) Vor Einmaleffekten: 258 MIO € 6) Vor Einmaleffekten: 102 MIO € 7) Vor Einmaleffekten angepasst: 210 MIO € 8) Vor Einmaleffekten angepasst: 84 MIO €

Unternehmensbereich BRIEF

Umsatz leicht über Vorjahresniveau

Zum 1. Juli 2011 haben wir das Home-Delivery-Geschäft in Deutschland aus dem Unternehmensbereich SUPPLY CHAIN in den Unternehmensbereich BRIEF verlagert. Über diesen Zustellservice an Privat- und Geschäftsadressen berichten wir im Geschäftsfeld Paket Deutschland. Die Vorjahreszahlen der Segmentberichterstattung und der Volumina wurden entsprechend angepasst.

In den ersten neun Monaten 2011 lag der Umsatz mit 10.223 MIO € bei 0,8 zusätzlichen Arbeitstagen leicht über dem Niveau des Vorjahres (10.145 MIO €). Seit dem 1. Juli 2010 müssen wir Mehrwertsteuer auf Umsätze mit Geschäftskunden erheben. Um diese wichtige Kundengruppe zu halten, haben wir unsere Rabattstaffeln erhöht, wodurch unser Umsatz belastet wird. Im Berichtszeitraum fielen negative Währungseffekte in Höhe von 24 MIO € an.

Erneut mehr Sendungen für Geschäftskunden

Im Geschäftsfeld Brief Kommunikation haben wir das vierte Quartal in Folge mehr Sendungen für Geschäftskunden zugestellt. Da wir aber die Rabatte auf diese Umsätze erhöht haben, ist der Umsatz von 4.110 MIO € auf 3.972 MIO € zurückgegangen. Wir haben qualitätsbewusste Kunden gehalten und gewonnen, aber preissensible Kunden an den Wettbewerb verloren. Das Marktvolumen wird jährlich erhoben, die jüngste Zahl haben wir im Geschäftsbericht 2010 auf Seite 51 veröffentlicht.

@ dp-dhl.com/de/investoren.html

21 Brief Kommunikation: Volumina

MIO Stück

	9M 2010	9M 2011	+/– %	Q3 2010	Q3 2011	+/– %
Geschäftskundenbriefe	4.824	4.867	0,9	1.562	1.576	0,9
Privatkundenbriefe	882	883	0,1	288	285	–1,0
Gesamt	**5.706**	**5.750**	**0,8**	**1.850**	**1.861**	**0,6**

Adressierte Werbesendungen legen weiter zu

In den ersten neun Monaten sowie im dritten Quartal 2011 sind Umsatz und Volumina bei den adressierten Werbesendungen und bei unserem Produkt „Einkaufaktuell" gestiegen. Die Werbeausgaben unserer Kunden erhöhen sich wieder. Der Umsatz im Geschäftsfeld Dialog Marketing ist von Januar bis September 2011 um 1,8 % auf 1.915 MIO € (Vorjahr: 1.882 MIO €) gestiegen.

22 Dialog Marketing: Volumina

MIO Stück

	9M 2010	9M 2011	+/– %	Q3 2010	Q3 2011	+/– %
Adressierte Werbesendungen	4.377	4.463	2,0	1.413	1.424	0,8
Unadressierte Werbesendungen	3.038	2.956	–2,7	952	963	1,2
Gesamt	**7.415**	**7.419**	**0,1**	**2.365**	**2.387**	**0,9**

Umsatz mit Pressepost unter Vorjahr

Im Geschäftsfeld Presse Services lag der Umsatz im Berichtszeitraum mit 581 MIO € um 1,2 % unter dem Vorjahr (588 MIO €). Im dritten Quartal stieg er im Vorjahresvergleich leicht von 186 MIO € auf 187 MIO €. Der deutsche Markt für Pressepost, dessen

Volumen wir im Geschäftsbericht 2010 auf Seite 52 geschildert haben, ist weiter rückläufig: Die Auflagen sinken, während die Heftgewichte seit dem dritten Quartal 2011 dank Werbeanzeigen wieder leicht zunehmen.

@ dp-dhl.com/de/investoren.html

Umsatz mit Mehrwertleistungen steigt deutlich

Mit 269 Mio € überstieg der Umsatz im Geschäftsfeld Mehrwertleistungen in den ersten neun Monaten 2011 den vergleichbaren Vorjahreswert (251 Mio €) um 7,2 %. Noch deutlicher fiel das Wachstum im dritten Quartal aus: Der Umsatz stieg um 8,5 % auf 89 Mio €. Zuwächse konnten wir vor allem in den Bereichen Dokumenten- und Poststellenmanagement erzielen.

Starker Wachstumstrend im Paketgeschäft hält an

Im Geschäftsfeld Paket Deutschland überstieg der Umsatz im Berichtszeitraum mit 2.207 Mio € das hohe Niveau des Vorjahres (2.039 Mio €) um erfreuliche 8,2 %. Im dritten Quartal erhöhte er sich sogar um 10,3 % von 678 Mio € auf 748 Mio €. Der starke Wachstumstrend ist vorwiegend dem florierenden Internethandel zu verdanken, zu dem wir mit eigenen Angeboten und Zustellleistungen einen wesentlichen Beitrag leisten. Unseren Kunden in Deutschland bieten wir mit Home Delivery nun auch Transportleistungen für schwere Pakete wie Möbel oder große Geräte an.

23 Paket Deutschland: Volumina

Mio Stück	9M 2010 angepasst	9M 2011	+/–%	Q3 2010	Q3 2011	+/–%
Geschäftskundenpakete[1)]	477	529	10,9	160	180	12,5
Privatkundenpakete	76	76	0,0	24	25	4,2
Gesamt	**553**	**605**	**9,4**	**184**	**205**	**11,4**

1) Einschließlich konzerninterner Absätze

Filialumsatz übersteigt Vorjahresniveau

Der in den rund 20.000 Filialen und Verkaufspunkten erzielte Umsatz lag im Berichtszeitraum mit 596 Mio € um 2,2 % über dem Niveau des Vorjahres (583 Mio €). Im dritten Quartal betrug der Zuwachs 2,1 %.

Internationales Briefportfolio bereinigt

Im Geschäftsfeld Global Mail sind Umsatz und Volumina im Vorjahresvergleich gesunken, vor allem weil wir unser Bulkmailgeschäft in den Niederlanden aufgegeben haben. Der Umsatz lag im Berichtszeitraum mit 1.226 Mio € um 2,3 % unter dem Vorjahr (1.255 Mio €); im Quartalsvergleich sank er um 1,7 % auf 411 Mio € (Vorjahr: 418 Mio €). Negative Währungseffekte haben ihn im Berichtszeitraum mit 24 Mio € belastet. Erfreulich zugelegt hat der Umsatz im klassischen Exportgeschäft und bei den grenzüberschreitenden Briefsendungen aus den USA.

24 Brief International: Volumina

Mio Stück	9M 2010	9M 2011	+/–%	Q3 2010	Q3 2011	+/–%
Global Mail	4.508	2.349	–47,9	1.302	621	–52,3

Ergebnis durch Mehrwertsteuer unter hohem Vorjahreswert

Mit 861 MIO € lag das EBIT für den Unternehmensbereich BRIEF im Berichtszeitraum um 3,9 % unter dem hohen Vorjahreswert von 896 MIO €. Es war durch die mehrwertsteuerbedingten Rabatte im Briefgeschäft und Investitionen in digitale Wachstumsfelder belastet. Im dritten Quartal 2011 hat sich das Ergebnis von 257 MIO € auf 302 MIO € verbessert. Die Umsatzrendite lag im Berichtszeitraum bei 8,4 %.

Der operative Cashflow betrug 437 MIO € (Vorjahr angepasst: 498 MIO €). Das Working Capital lag mit –690 MIO € unter dem niedrigen Niveau des Vorjahres (–669 MIO €), obwohl der Umsatz leicht gestiegen ist.

Unternehmensbereich EXPRESS

Internationale Sendungsvolumina lassen Umsatz stetig wachsen

Im Unternehmensbereich EXPRESS konnte der Umsatz im Berichtszeitraum um 5,3 % auf 8.644 MIO € (Vorjahr: 8.207 MIO €) gesteigert werden, obwohl im Vergleichszeitraum des Vorjahres noch Umsätze in Höhe von 259 MIO € enthalten waren, die aus dem veräußerten nationalen taggenauen Geschäft in Großbritannien und Frankreich sowie aus dem veräußerten inländischen Expressgeschäft in China und Kanada stammten. Ohne diese Verkäufe und negative Währungseffekte in Höhe von 206 MIO € erhöhte sich der Umsatz um erfreuliche 11,0 %, vor allem weil die internationalen zeitgenauen Sendungsvolumina kontinuierlich gesteigert werden konnten. Im Produktbereich Time Definite International (TDI) verschickten unsere Kunden täglich 9,8 % mehr Sendungen als im Vorjahr und das Gewicht je Sendungseinheit nahm um 7,2 % zu. Wir konnten höhere Erlöse aus Treibstoffzuschlägen erzielen, um die gestiegenen Treibstoffkosten teilweise zu kompensieren.

Die positive Entwicklung in der ersten Jahreshälfte konnte im dritten Quartal noch übertroffen werden: Im Produktbereich TDI sind die täglichen Sendungsvolumina verglichen mit dem Vorjahr um 11,0 % und damit erneut kräftig gestiegen. Im Produktbereich Time Definite Domestic (TDD) sind die täglichen Sendungsvolumina um 6,6 % und damit etwas geringer als in den vorherigen Quartalen gewachsen. Der Rückgang der täglichen Sendungsvolumina im Produktbereich Day Definite Domestic (DDD) belief sich auf 12,3 %. Diese Entwicklungen resultieren vornehmlich aus den zuvor erwähnten Veräußerungen in Kanada und China im Jahr 2011.

25 EXPRESS: Umsatz nach Produkten

MIO € je Tag	9M 2010 angepasst	9M 2011	+/– %	Q3 2010 angepasst	Q3 2011	+/– %
Time Definite International (TDI)	26,8	30,1	12,3	26,1	30,1	15,3
Time Definite Domestic (TDD)	4,9	5,2	6,1	4,8	5,0	4,2
Day Definite Domestic (DDD)	4,9	3,7	–24,5	3,8	3,2	–15,8

26 EXPRESS: Volumina nach Produkten

Tausend Stück je Tag	9M 2010 angepasst	9M 2011	+/– %	Q3 2010 angepasst	Q3 2011	+/– %
Time Definite International (TDI)	481	528	9,8	474	526	11,0
Time Definite Domestic (TDD)	631	683	8,2	624	665	6,6
Day Definite Domestic (DDD)	512	409	–20,1	413	362	–12,3

Umsatz in der Region Europe steigt trotz Geschäftsverkäufen

Für die Region Europe weisen wir im Berichtszeitraum mit 3.691 MIO € einen Umsatz aus, der den Vorjahreswert von 3.690 MIO € leicht übersteigt. Im Jahr 2010 waren noch Umsätze in Höhe von 201 MIO € enthalten, die aus dem inzwischen veräußerten nationalen taggenauen Geschäft in Großbritannien und Frankreich stammten. Ohne diese Verkäufe und positive Währungseffekte in Höhe von 13 MIO € stieg der Umsatz um 5,1 %.

Die täglichen Sendungsvolumina im Produktbereich TDI haben sich mit 9,7 % gegenüber dem Vorjahr weiter positiv entwickelt; im dritten Quartal sind sie um 11,8 % und damit noch stärker gewachsen als in den Vorquartalen.

Geschäft in der Region Americas legt weiter zu

In den ersten neun Monaten 2011 konnte der Umsatz in der Region Americas um 3,3 % auf 1.398 MIO € (Vorjahr: 1.353 MIO €) gesteigert werden. Ohne den Verkauf des inländischen Expressgeschäfts in Kanada und negative Währungseffekte in Höhe von 107 MIO € überstieg der Umsatz das Vorjahresniveau um deutliche 15,2 %.

Die täglichen Sendungsvolumina im Produktbereich TDI sind um erfreuliche 11,6 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen, vor allem weil unser Geschäft in den Vereinigten Staaten weiter zulegt. Im dritten Quartal sind die täglichen Sendungsvolumina im Produktbereich TDI in der Region Americas mit 15,5 % stärker gewachsen als im Vorjahr und lagen damit sogar signifikant über dem Niveau der Vorquartale.

Asia Pacific bleibt Wachstumstreiber

Die Region Asia Pacific erweist sich weiterhin als wichtiger Wachstumstreiber für unser Expressgeschäft. Hier erhöhte sich der Umsatz im Berichtszeitraum um 9,9 % auf 2.722 MIO € (Vorjahr: 2.477 MIO €). Ohne negative Währungseffekte in Höhe von 55 MIO € sowie den Verkauf des inländischen Expressgeschäfts in China konnte der Umsatz sogar um 12,3 % gesteigert werden.

Im Produktbereich TDI sind die täglichen Sendungsvolumina im Berichtszeitraum um 10,3 % gewachsen. Im dritten Quartal setzte sich der Wachstumstrend konsequent fort.

Starke Umsätze und Volumina in der Region EEMEA

In der Region EEMEA (Eastern Europe, the Middle East and Africa) legte der Umsatz im Berichtszeitraum um 4,8 % auf 933 MIO € (Vorjahr: 890 MIO €) zu. Er wurde durch negative Währungseffekte in Höhe von 66 MIO € gemindert, ohne diese betrug der Zuwachs 12,2 %. In allen Produktbereichen stiegen die täglichen Sendungsvolumina im Vorjahresvergleich.

Profitabilität hat sich weiter verbessert

Dank deutlich höherer Umsätze und Volumina in allen Regionen hat sich die Profitabilität des Unternehmensbereichs EXPRESS weiter verbessert. Dazu trug erheblich bei, dass wir uns in Großbritannien, Frankreich, Kanada und China nunmehr auf internationale Expressdienstleistungen konzentrieren. Das EBIT stieg im Berichtszeitraum von 279 MIO € auf beachtliche 679 MIO €. Die Umsatzrendite verbesserte sich von 3,4 % auf 7,9 %. Das Vorjahresergebnis war mit Restrukturierungskosten in Höhe von 267 MIO € belastet, die im Wesentlichen im Zusammenhang mit den Veräußerungen in Frankreich und Großbritannien standen.

Im dritten Quartal 2011 verbesserte sich das EBIT von 199 MIO € auf 219 MIO €. Die Umsatzrendite wuchs von 7,3 % auf 7,5 % an. Im dritten Quartal 2010 war das Ergebnis durch positive Restrukturierungseffekte in Höhe von 5 MIO € beeinflusst.

Der operative Cashflow für die ersten neun Monate 2011 belief sich auf 692 MIO €, verglichen mit 653 MIO € im Vorjahr. Höhere Erträge und geringere Mittelabflüsse für Restrukturierungen haben den Cashflow positiv beeinflusst. Darüber hinaus konnte der Mittelabfluss aus dem Nettoumlaufvermögen im dritten Quartal deutlich reduziert werden.

Unternehmensbereich GLOBAL FORWARDING, FREIGHT

Speditionsgeschäft entwickelt sich gut in volatilem Marktumfeld

Im Unternehmensbereich GLOBAL FORWARDING, FREIGHT haben wir unseren Umsatz in den ersten neun Monaten 2011 um 6,4 % auf 11.108 MIO € (Vorjahr: 10.443 MIO €) gesteigert. Darin sind negative Währungseffekte in Höhe von 135 MIO € enthalten; ohne diese ist der Umsatz um 7,7 % gestiegen. Insgesamt und besonders im dritten Quartal sind wir profitabel gewachsen, obwohl sich die Marktentwicklung spürbar abgeschwächt hat und der Wettbewerb zugenommen hat.

Im Geschäftsfeld Global Forwarding erhöhte sich der Umsatz von 7.811 MIO € auf 8.187 MIO €. Das ist ein Plus von 4,8 % gegenüber dem Vorjahr. Ohne die negativen Währungseffekte (179 MIO €) betrug der Zuwachs 7,1 %. Unser Bruttoergebnis konnten wir im Berichtszeitraum um 7,7 % auf 1.796 MIO € (Vorjahr: 1.667 MIO €) verbessern.

Bruttoergebnisse in der Luft- und Seefracht bleiben auf hohem Niveau

In den ersten neun Monaten des Jahres 2011 haben sich die Bruttoergebnisse in unserem Luft- und Seefrachtgeschäft weiterhin positiv entwickelt, obwohl Umsätze und Volumina im dritten Quartal unter Druck gerieten. Die Treibstoffpreise blieben hoch, während die Frachtraten besonders in der Seefracht nachgegeben haben. Insgesamt konnten wir unsere Margen auf einem hohen Niveau stabilisieren.

Unsere Luftfrachtvolumina sind im Berichtszeitraum verglichen mit dem Vorjahr um 0,7 % gestiegen, der Umsatz um 5,2 %. Im dritten Quartal hat sich der Luftfrachtmarkt deutlich abgekühlt; unsere Volumina lagen um 2,4 % unter dem Vorquartal. Dennoch konnten wir das Bruttoergebnis im Berichtszeitraum um 8,2 % steigern. Dabei profitierten wir von besseren Einkaufskonditionen aufgrund der entspannten Kapazitäten im Markt.

In der Seefracht konnten wir im Berichtszeitraum die Volumina trotz der abgeschwächten Konjunkturentwicklung stabil halten. Verglichen mit dem Vorquartal, sind sie im dritten Quartal um 3,2 % gestiegen. Der Umsatz ist im Vergleich zum Vorjahr in den ersten neun Monaten 2011 um 5,1 % gewachsen. Im dritten Quartal ist er um 6,7 % zurückgegangen, weil im Vorjahr bereits saisonale Preiszuschläge durchgesetzt worden waren. Das Bruttoergebnis stieg im Berichtszeitraum um 15,8 %. Ein Zeichen dafür, dass sich unsere Fokussierung auf selektives Wachstum in attraktiven Geschäftsfeldern auszahlt.

Im industriellen Projektgeschäft (in der folgenden Tabelle als ein Teil von „Sonstiges“ ausgewiesen) haben sich Umsatz und Bruttoergebnis nach einer verhaltenen ersten Jahreshälfte wie erwartet viel besser entwickelt. Besonders im dritten Quartal konnten wir im Vergleich zum Vorjahr deutlich zulegen.

27 Global Forwarding: Umsatz

MIO €

	9M 2010	9M 2011	+/−%	Q3 2010	Q3 2011	+/−%
Luftfracht	3.931	4.137	5,2	1.395	1.396	0,1
Seefracht	2.521	2.649	5,1	965	900	−6,7
Sonstiges	1.359	1.401	3,1	459	510	11,1
Gesamt	**7.811**	**8.187**	**4,8**	**2.819**	**2.806**	**−0,5**

28 Global Forwarding: Volumina

Tausend		9M 2010 angepasst[1]	9M 2011	+/– %	Q3 2010 angepasst[1]	Q3 2011	+/– %
Luftfracht	Tonnen	3.250	3.273	0,7	1.120	1.080	–3,6
davon Export	Tonnen	1.802	1.823	1,2	618	611	–1,1
Seefracht	TEU[2]	2.047	2.042	–0,2	716	708	–1,1

1) Zu Beginn des Jahres 2011 haben wir unsere Systeme für die Erfassung von Transportvolumina angeglichen, sodass diese auch rückwirkend leicht angepasst wurden.
2) Twenty-foot Equivalent Unit (20-Fuß-Container-Einheit)

Stabiles Umsatzwachstum im Landverkehrsgeschäft

Im Geschäftsfeld Freight stieg der Umsatz im Berichtszeitraum um 11,3 % auf 3.024 Mio € (Vorjahr: 2.717 Mio €). Darin enthalten sind positive Währungseffekte in Höhe von 44 Mio €. Regional betrachtet haben wir vor allem in Deutschland, in Skandinavien und in Osteuropa zugelegt. In den Vereinigten Staaten haben wir im Juni 2011 Standard Forwarding übernommen, um die Entwicklung des Landverkehrsgeschäfts außerhalb Europas voranzutreiben. Rund 1 % des Umsatzwachstums im Geschäftsfeld stammt aus diesem Geschäft. Obwohl der Margendruck anhält, überstieg das Bruttoergebnis mit 777 Mio € das Vorjahresniveau (728 Mio €) um 6,7 %.

EBIT und Cashflow verbessern sich deutlich gegenüber dem Vorjahr

Dank höherer Bruttoergebnismargen und striktem Kostenmanagement ist das EBIT für den Unternehmensbereich Global Forwarding, Freight signifikant von 252 Mio € auf 303 Mio € gestiegen. Das ist ein Zuwachs um 20,2 %. Im Vorjahr waren im EBIT Restrukturierungskosten in Höhe von 6 Mio € enthalten. Die Umsatzrendite betrug im Berichtszeitraum 2,7 % (Vorjahr: 2,4 %). Noch erfreulicher war die Entwicklung im dritten Quartal: Das EBIT verbesserte sich um 22,0 % von 100 Mio € auf 122 Mio €. Im Vorjahr waren darin Restrukturierungskosten in Höhe von 2 Mio € enthalten. Die Umsatzrendite stieg im Vergleich zum Vorjahresquartal von 2,7 % auf 3,2 %.

Unser Fokus liegt weiter auf profitablem Wachstum in allen Vertriebskanälen. Zudem investieren wir in ausgewählte Sektoren wie „Life Sciences & Healthcare“. Dank unserer ausgeprägten Kundenorientierung und einer hohen Vertriebseffizienz haben wir Kunden gehalten und Neugeschäft generiert.

Aufgrund gestiegener Verbindlichkeiten liegt das Net Working Capital trotz des Umsatzwachstums leicht unter dem Vorjahresniveau. Der operative Cashflow hat sich im Berichtszeitraum erheblich um 294 Mio € auf 397 Mio € (Vorjahr: 103 Mio €) verbessert.

Unternehmensbereich SUPPLY CHAIN

Umsatzwachstum um 6,2 % vor Portfolioänderungen und negativen Währungseffekten

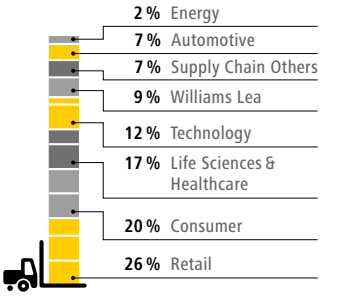
Zum 1. Juli 2011 haben wir das Home-Delivery-Geschäft in Deutschland in den Unternehmensbereich BRIEF verlagert. Die Vorjahreszahlen der Segmentberichterstattung wurden entsprechend angepasst.

Wie auf Seite 6 geschildert, gab es eine Reihe von Portfolioänderungen im Konzern, die die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Unternehmensbereichs SUPPLY CHAIN im Vorjahresvergleich beeinflussten, darunter der Verkauf der Exel Transportation Services (ETS) in Nordamerika und der Erwerb der Eurodifarm in Italien. Im Juli 2011 hat Williams Lea den internationalen Marketingdienstleister Tag Group erworben.

In den ersten neun Monaten 2011 belief sich der Umsatz auf 9.675 MIO €, 1,2 % mehr als im Vorjahr (9.559 MIO €). Die Veräußerung von ETS sowie negative Währungseffekte haben das Umsatzwachstum um 527 MIO € geschmälert. Die Akquisitionen von Eurodifarm und Tag steigerten den Umsatz um 52 MIO €. Ohne diese wesentlichen Effekte ist der Umsatz um 6,2 % gestiegen. Die Sektoren „Life Sciences & Healthcare“ und „Automotive“ haben den größten Zuwachs erzielt. Im dritten Quartal bewegte sich der Umsatz mit 3.323 MIO € auf Vorjahresniveau (3.326 MIO €). Ohne die genannten Effekte aus Portfolioänderungen und Wechselkursen ist der Umsatz um 6,2 % gewachsen.

29 SUPPLY CHAIN:
Umsatz nach Sektoren, 9M 2011

Gesamtumsatz: 9.675 MIO €



Regional höchstes Umsatzplus wieder in Asia Pacific

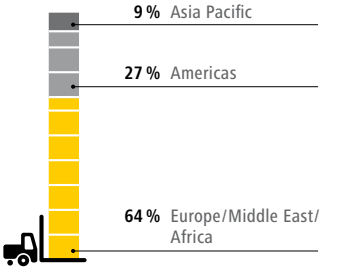
Im Geschäftsfeld Supply Chain lag der Umsatz im Berichtszeitraum mit 8.817 MIO € leicht über dem Vorjahresniveau (8.788 MIO €). Lässt man den Verkauf von ETS, den Erwerb von Eurodifarm und negative Währungseffekte unberücksichtigt, betrug das Wachstum 5,7 %.

In der Region Americas hat der Verkauf von ETS vor allem die Zuwächse verringert, die wir in den Fokussektoren „Consumer“, „Retail“ und „Life Sciences & Healthcare“ erzielt haben. In den Sektoren „Automotive“ und „Energy“ entwickelten wir uns gut.

Asia Pacific erreichte mit Zuwächsen im Neu- und Bestandsgeschäft wieder das regional höchste Umsatzplus. In China hat sich der Umsatz positiv entwickelt – hier zeigt sich, dass die Inlandsnachfrage und der Bedarf für zuverlässige nationale Logistikdienstleistungen gestiegen sind. Das Japangeschäft hat in jenen Gebieten, die von dem Erdbeben im März 2011 betroffen waren, wieder volle Kapazität erreicht.

30 SUPPLY CHAIN:
Umsatz nach Regionen, 9M 2011

Gesamtumsatz: 9.675 MIO €



Der Umsatz ist auch durch höhere Volumina und Neugeschäft in Großbritannien, Afrika und Osteuropa gestiegen. Im Sektor „Life Sciences & Healthcare“ haben wir mit einem höheren Umsatz in Großbritannien und dem Erwerb von Eurodifarm in Italien weiter expandiert.

Der Umsatz von Williams Lea ist im Berichtszeitraum um 11,7 % auf 858 MIO € (Vorjahr: 768 MIO €) gestiegen. Ohne den erworbenen Umsatz von Tag und negative Währungseffekte hat der Umsatz um 12,0 % zugelegt, vorwiegend im Bereich „Marketing Solutions“ in der Region Americas und durch Neugeschäft im europäischen Bankensektor.

17 % mehr Neuverträge als im Vorjahr

Im Geschäftsfeld Supply Chain wurden mit Neu- und Bestandskunden in den ersten neun Monaten 2011 zusätzliche Verträge im Wert von rund 820 Mio € (Umsatz auf Jahresbasis) geschlossen. Dies war ein Anstieg um rund 17 %, davon entfielen 58 % auf die Sektoren „Retail" und „Consumer". Zudem haben wir bedeutende Zuwächse im Sektor „Energy" erzielt und unser Produkt „above-the-wing" in der Luftfahrtindustrie durch einen neuen Qantas-Vertrag in Australien gestärkt. Wir beobachten regelmäßig die Entwicklung aller großen Aufträge. Die Mehrzahl der neuen Verträge übertraf unsere Erwartungen an Umsatz und Profitabilität in den letzten zwölf Monaten. Es gab eine signifikante Steigerung bei der Anzahl von Neuverträgen, dem damit generierten Umsatz und dem Deckungsbeitrag. Die annualisierte Vertragsverlängerungsrate lag auf dem Niveau des Jahres 2010.

Williams Lea hat in der Region Americas einen bedeutenden Druckmanagementauftrag von einem internationalen Direktmarketing-Unternehmen erhalten.

EBIT-Marge verbessert sich auf 3,0 %

Das EBIT für den Unternehmensbereich ist im Berichtszeitraum von 185 Mio € auf 289 Mio € gestiegen. Darin enthalten ist ein Gewinn aus der Veräußerung von ETS einschließlich Transaktionskosten in Höhe von 23 Mio €. Die Vorjahreszahl enthielt Restrukturierungskosten von 25 Mio €. Die Ergebnisverbesserung wurde vornehmlich durch ein höheres Geschäftsvolumen und kontinuierliche Kostensenkungen erzielt. Die EBIT-Marge hat sich von 1,9 % auf 3,0 % weiter verbessert.

Im dritten Quartal ist das EBIT von 83 Mio € im Vorjahr auf 99 Mio € gestiegen. Die EBIT-Marge für das Quartal betrug 3,0 % (Vorjahr: 2,5 %).

Der operative Cashflow für die ersten neun Monate 2011 betrug 211 Mio € und lag damit leicht unter dem Vorjahreswert (218 Mio €). Höhere Erträge und niedrigere Mittelabflüsse für Restrukturierungen standen einem gestiegenen Mittelabfluss im Working Capital gegenüber.

NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Mitarbeiter

Zahl der Mitarbeiter auf Vorjahresniveau

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl (Teilzeitkräfte auf Vollzeit umgerechnet) ist in den ersten neun Monaten 2011 gegenüber dem Durchschnitt des Vorjahres saisonbedingt um 0,1 % auf 421.895 leicht gestiegen.

Mitarbeiterzahl zum Jahresende stabil

Nach unserer jetzigen Planung wird sich die Zahl der Mitarbeiter im Geschäftsjahr 2011 insgesamt auf dem derzeitigen Niveau stabilisieren.

Forschung und Entwicklung

Keine Forschung und Entwicklung im engeren Sinne

Da Deutsche Post DHL als Dienstleistungsunternehmen keine Forschung und Entwicklung im engeren Sinne betreibt, sind hierzu keine nennenswerten Aufwendungen zu berichten.

NACHTRAG

Keine weiteren wesentlichen Ereignisse

Ereignisse mit wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns nach dem Bilanzstichtag lagen nicht vor.

PROGNOSE

Gesamtaussage zur erwarteten Entwicklung

Konzern-EBIT für das Gesamtjahr nun bei mehr als 2,4 MRD € erwartet

Unsere grundsätzlichen Annahmen, dass unser Markt schneller wächst als das Weltinlandsprodukt und dass wir innerhalb dieses Marktes Anteile hinzugewinnen, bleiben bestehen. Wir rechnen mit entsprechendem organischem Umsatzwachstum. Angesichts der guten Entwicklung im dritten Quartal heben wir die Ergebnisprognose für das Konzern-EBIT im Gesamtjahr 2011 auf mehr als 2,4 MRD € an. Dabei erwarten wir das EBIT für den Unternehmensbereich BRIEF mit rund 1,1 MRD € am oberen Ende der ursprünglich erwarteten Spanne und das EBIT der DHL-Unternehmensbereiche bei mehr als 1,7 MRD €. Das Ergebnis von Corporate Center/Anderes sollte mit rund –0,4 MRD € etwa auf dem Vorjahresniveau liegen. Das Konzernergebnis vor Effekten aus der Bewertung der Postbank-Instrumente sollte sich im Jahr 2011 analog zum operativen Geschäft weiter verbessern.

Chancen und Risiken

Chancen- und Risikocontrolling fördert eine nachhaltige Unternehmensentwicklung

Chancen und Risiken früh zu erkennen und zu bewerten, ist ein wesentlicher Faktor für eine nachhaltige Unternehmensentwicklung. Deutsche Post DHL nutzt hierfür einen konzernweiten Chancen- und Risikomanagementprozess. Das Management erhält systematisch Informationen über mögliche Ereignisse und Veränderungen, die wesentlichen Einfluss auf unsere Geschäftstätigkeit haben können. Wir beschreiben unseren Chancen- und Risikomanagementprozess sowie die wesentlichen Risiken für unsere Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Geschäftsbericht 2010 ab Seite 88 und in den bisherigen Zwischenberichten des Jahres 2011.

@ dp-dhl.com/de/investoren.html

Chancen

Die unveränderten wirtschaftlichen Chancen des Konzerns finden Sie im Geschäftsbericht 2010 ab Seite 90.

@ dp-dhl.com/de/investoren.html

Gesamteinschätzung der Risikosituation für das Unternehmen

In den ersten neun Monaten des Jahres 2011 haben sich im Vergleich zu den im Geschäftsbericht 2010 und in den bisherigen Zwischenberichten des Jahres 2011 dargestellten Risiken keine weiteren wesentlichen Risiken oder wesentliche Änderungen ergeben. Insgesamt sind im konzernweiten Risikocontrollingsystem wie auch nach Einschätzung des Konzernvorstands derzeit keine Risiken absehbar, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand des Konzerns gefährden.

@ dp-dhl.com/de/investoren.html

Künftige Organisation

Keine wesentlichen organisatorischen Änderungen

Im weiteren Verlauf des Jahres 2011 sind keine organisatorischen Änderungen geplant, die von wesentlicher Bedeutung für die Struktur des Konzerns wären.

Künftige Rahmenbedingungen

Globaler Aufschwung mit regionalen Risiken

Der Internationale Währungsfonds (IWF) rechnet jetzt damit, dass die globale Wirtschaftsleistung im Gesamtjahr 2011 um 4,0 % wächst. Für den Welthandel erwartet er einen Zuwachs um 7,5 %. Für das Jahr 2012 rechnet er mit einem vergleichbaren Anstieg des BIP, aber einem schwächeren Wachstum des Welthandels. Konjunkturelle Risiken gehen vor allem von der Verschuldungskrise im Euroraum sowie von möglichen starken Schwankungen der Rohstoffpreise aus.

Die japanische Wirtschaft erholt sich weiter von den Folgen des schweren Erdbebens. Die in der ersten Jahreshälfte erlittenen Rückschläge dürften im zweiten Halbjahr weitgehend aufgeholt werden. Das BIP dürfte deshalb im Jahr 2011 nur moderat sinken (IWF: –0,5 %; Postbank Research: –0,3 %). Im Jahr 2012 sollte die japanische Wirtschaft weiter von den Investitionen in den Wiederaufbau profitieren und kräftig wachsen (IWF: 2,3 %; Postbank Research: 2,9 %). In China dürfte die Wirtschaft im Jahr 2011 weiter stark zulegen (IWF: 9,5 %), allerdings etwas langsamer als im Vorjahr. Im Jahr 2012 sollte das Wachstumstempo nochmals sinken (IWF: 9,0 %).

In den Vereinigten Staaten zeichnet sich für den weiteren Jahresverlauf ein mäßiges Wachstum ab. Die Unternehmen dürften ihre Investitionen deutlich steigern. Der private Verbrauch wird aber wohl nur verhalten ausgeweitet. Das BIP-Wachstum wird 2011 insgesamt schwach ausfallen (IWF: 1,5 %; Postbank Research: 1,7 %). Im Jahr 2012 dürfte es sich etwas verstärken (IWF: 1,8 %; Postbank Research: 2,4 %).

Im Euroraum dürften die Konsolidierung der öffentlichen Haushalte und die von der Staatsschuldenkrise ausgehende Verunsicherung von Unternehmen und Verbrauchern die wirtschaftliche Entwicklung belasten. Dank des guten Jahresauftakts wird das BIP im Jahr 2011 aber solide wachsen (IWF: 1,6 %; Postbank Research: 1,7 %). Während einige Länder ein hohes Wachstum erzielen, bleiben andere hochverschuldete Mitgliedsländer in der Rezession. Strukturelle Schwächen und finanzpolitische Konsolidierungszwänge dürften die Konjunktur im Jahr 2012 deutlich bremsen. Das BIP dürfte deutlich geringer wachsen (IWF: 1,1 %; Postbank Research: 0,9 %).

Die deutsche Wirtschaft hat sich in einem schwieriger werdenden Umfeld sehr gut behauptet. Auch wenn sich die Konjunktur in der zweiten Jahreshälfte aller Voraussicht nach abschwächt, wird das BIP im Gesamtjahr 2011 wohl erneut kräftig wachsen (IWF: 2,7 %; Postbank Research: 3,0 %). Im Jahr 2012 dürfte die Wachstumsschwäche des Euroraums nicht spurlos an der deutschen Wirtschaft vorbeigehen. Das BIP-Wachstum dürfte deutlich sinken (IWF: 1,3 %; Postbank Research: 1,3 %).

Umsatz- und Ergebnisprognose

Das Wachstum der Weltwirtschaft hat sich im dritten Quartal abgeschwächt und liegt nun im bisherigen Verlauf des Jahres 2011 etwa auf dem Niveau, das wir für unsere Planungen unterstellt hatten. Allerdings war die derzeit herrschende Unsicherheit in Bezug auf den Euroraum und die Staatshaushalte so nicht abzusehen. Unsere grundsätzlichen Annahmen, dass unser Markt schneller wächst als das Weltinlandsprodukt und dass wir innerhalb dieses Marktes Anteile hinzugewinnen, bleiben bestehen. Wir rechnen mit entsprechendem organischem Umsatzwachstum.

Angesichts der guten Entwicklung im dritten Quartal heben wir die Ergebnisprognose für das Konzern-EBIT im Gesamtjahr 2011 auf mehr als 2,4 MRD € an. Dabei erwarten wir das EBIT für den Unternehmensbereich BRIEF mit rund 1,1 MRD € am oberen Ende der ursprünglich erwarteten Spanne und das EBIT der DHL-Unternehmensbereiche bei mehr als 1,7 MRD €. Das Ergebnis von Corporate Center/Anderes sollte mit rund –0,4 MRD € etwa auf dem Vorjahresniveau liegen.

Unsere Finanzpolitik behalten wir auch im Jahr 2011 bei und werden das im Vorjahr auf knapp 1,3 MRD € angestiegene Investitionsvolumen auf nicht mehr als 1,6 MRD € aufstocken. Unserer Konzernstrategie entsprechend, setzen wir auf organisches Wachstum und erwarten im Jahr 2011 erneut nur sehr wenige kleine Akquisitionen. Der Cashflow wird im Jahr 2011 in wesentlich geringerem Umfang als in früheren Jahren durch die im Jahr 2009 beschlossenen Restrukturierungen belastet sein.

Auch wenn konjunkturelle Unsicherheiten insbesondere für die westlichen Wirtschaftsräume im Jahr 2012 fortbestehen, sehen wir für den Konzern ein gutes Ertragsmomentum und ein weiter steigendes EBIT. Dabei sollten im Unternehmensbereich BRIEF die eingeleiteten Kostenmaßnahmen und Wachstumsprogramme das EBIT stabilisieren, auch wenn die Mengen an klassischen, physischen Briefen substitutionsbedingt langsam weiter sinken dürften. In den DHL-Unternehmensbereichen erwarten wir, dass sich das EBIT bei einer fortgesetzten Erholung der Handelsvolumen bis zum Jahr 2015 mit einem durchschnittlichen Wachstum von 13 % bis 15 % jährlich weiter verbessert.

Bis Anfang 2012 wird die nach IFRS erforderliche Mark-to-Market-Bewertung einiger Finanzinstrumente im Zusammenhang mit der Postbank-Transaktion analog zur Kursentwicklung der Postbank-Aktie jeweils zum Quartalsende überprüft und gegebenenfalls angepasst. Die Anpassungen sind nicht liquiditätswirksam und werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Zu einem großen Teil werden die Effekte durch die gegenläufigen Marktwertänderungen der verbleibenden Beteiligung an der Postbank ausgeglichen. Das Konzernergebnis vor Effekten aus der Bewertung der Postbank-Instrumente sollte sich im Jahr 2011 analog zum operativen Geschäft weiter verbessern.

An unserer Aussage zur jährlichen Dividendenausschüttung in Höhe von 40 % bis 60 % des Nettogewinns halten wir fest und sind uns der Bedeutung einer Dividendenkontinuität bewusst.

Erwartete Finanzlage

Kreditwürdigkeit des Konzerns unverändert stabil

Aufgrund der für das Jahr 2011 erwarteten Ergebnisentwicklung und der gestiegenen Investitionen gehen wir davon aus, dass die Steuerungsgröße „FFO to Debt" in etwa auf dem Vorjahresniveau liegen wird und die Rating-Agenturen unsere Kreditwürdigkeit unverändert als angemessen einstufen werden.

Liquiditätssituation weiterhin gut

Aufgrund unserer guten Liquidität sind zurzeit weiterhin keine wesentlichen Finanzierungsmaßnahmen geplant. Zudem rechnen wir im vierten Quartal mit einer weiteren Verbesserung der Liquidität. Zu Jahresbeginn wird sie sich hingegen erwartungsgemäß aufgrund der Vorauszahlung an den Bundes-Pensions-Service für Post und Telekommunikation vorübergehend verschlechtern. Da wir das Rohstoffpreisrisiko weitgehend an unsere Kunden weitergeben, sollten sich mögliche Preisschwankungen beim Rohöl nicht auf die Ertragslage auswirken.

Investitionen sollen weiter steigen

Die Investitionen sollen in den verbleibenden Monaten des Jahres 2011 weiter auf nicht mehr als 1,6 MRD € steigen. Im Vordergrund stehen dabei IT, Maschinen und Transportausstattung sowie immaterielle Vermögenswerte.

Dieser Zwischenbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die sich auf das Geschäft, die finanzielle Entwicklung und die Erträge der Deutsche Post AG beziehen. Zukunftsgerichtete Aussagen sind keine historischen Fakten und werden mitunter durch Verwendung der Begriffe „glauben", „erwarten", „vorhersagen", „beabsichtigen", „prognostizieren", „planen", „schätzen", „bestreben", „voraussehen", „annehmen", „das Ziel verfolgen" und ähnliche Formulierungen kenntlich gemacht. Zukunftsgerichtete Aussagen beruhen auf den gegenwärtigen Plänen, Schätzungen, Prognosen und Erwartungen und unterliegen daher Risiken und Unsicherheitsfaktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlich erreichte Entwicklung oder die erzielten Erträge oder Leistungen wesentlich von der Entwicklung, den Erträgen oder den Leistungen abweichen, die in den zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden. Die Leser werden darauf hingewiesen, dass sie kein unangemessenes Vertrauen in diese zukunftsgerichteten Aussagen setzen sollten, die nur zum Zeitpunkt dieser Darstellung Gültigkeit haben. Die Deutsche Post AG beabsichtigt nicht und übernimmt keine Verpflichtung, eine Aktualisierung dieser zukunftsgerichteten Aussagen zu veröffentlichen, um Ereignisse oder Umstände nach dem Datum der Veröffentlichung dieses Zwischenberichts zu berücksichtigen.

@ Soweit der Konzern-Zwischenlagebericht auf Inhalte von Internetseiten verweist, sind diese Inhalte nicht Bestandteil des Konzern-Zwischenlageberichts.

31 GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

1. Januar bis 30. September

MIO €

	9M 2010	9M 2011	Q3 2010	Q3 2011
Umsatzerlöse	37.610	38.806	12.799	13.125
Sonstige betriebliche Erträge	1.474	1.317	495	436
Gesamte betriebliche Erträge	39.084	40.123	13.294	13.561
Materialaufwand	−21.367	−22.339	−7.437	−7.629
Personalaufwand	−12.297	−12.301	−3.974	−4.016
Abschreibungen	−959	−914	−318	−303
Sonstige betriebliche Aufwendungen	−3.151	−2.732	−1.020	−967
Gesamte betriebliche Aufwendungen	−37.774	−38.286	−12.749	−12.915
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	**1.310**	**1.837**	**545**	**646**
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	89	58	31	0
Sonstige Finanzerträge	1.813	425	70	247
Sonstige Finanzaufwendungen	−949	−863	−355	−323
Fremdwährungsergebnis	11	−31	32	−16
Sonstiges Finanzergebnis	875	−469	−253	−92
Finanzergebnis	**964**	**−411**	**−222**	**−92**
Ergebnis vor Ertragsteuern	**2.274**	**1.426**	**323**	**554**
Ertragsteuern	−162	−356	−74	−138
Konzernperiodenergebnis	**2.112**	**1.070**	**249**	**416**
davon entfielen auf Aktionäre der Deutsche Post AG	2.054	988	226	385
davon entfielen auf nicht beherrschende Anteile	58	82	23	31
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (€)	**1,70**	**0,82**	**0,19**	**0,32**
Verwässertes Ergebnis je Aktie (€)	**1,70**	**0,82**	**0,19**	**0,32**

32 GESAMTERGEBNISRECHNUNG

1. Januar bis 30. September

MIO €

	9M 2010	9M 2011	Q3 2010	Q3 2011
Konzernperiodenergebnis	**2.112**	**1.070**	**249**	**416**
Währungsumrechnungsrücklage				
Veränderungen aus nicht realisierten Gewinnen und Verlusten	430	−60	−347	267
Veränderungen aus realisierten Gewinnen und Verlusten	21	−26	−1	−1
Sonstige Veränderungen in Gewinnrücklagen				
Veränderungen aus nicht realisierten Gewinnen und Verlusten	1	1	0	0
Veränderungen aus realisierten Gewinnen und Verlusten	0	0	0	0
Hedge-Rücklage gemäß IAS 39				
Veränderungen aus nicht realisierten Gewinnen und Verlusten	−40	26	−15	11
Veränderungen aus realisierten Gewinnen und Verlusten	87	0	63	2
Neubewertungsrücklage gemäß IAS 39				
Veränderungen aus nicht realisierten Gewinnen und Verlusten	4	−6	0	5
Veränderungen aus realisierten Gewinnen und Verlusten	−16	0	0	0
Neubewertungsrücklage gemäß IFRS 3				
Veränderungen aus nicht realisierten Gewinnen und Verlusten	−1	−1	0	0
Veränderungen aus realisierten Gewinnen und Verlusten	0	0	0	0
Ertragsteuern auf sonstiges Ergebnis	−4	−6	−8	−3
Anteil assoziierter Unternehmen am sonstigen Ergebnis (nach Steuern)	93	10	69	0
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)	**575**	**−62**	**−239**	**281**
Gesamtergebnis	**2.687**	**1.008**	**10**	**697**
davon entfielen auf Aktionäre der Deutsche Post AG	2.617	933	−9	661
davon entfielen auf nicht beherrschende Anteile	70	75	19	36

33 BILANZ

MIO €

	31. Dez. 2010	30. Sept. 2011
AKTIVA		
Immaterielle Vermögenswerte	11.848	11.930
Sachanlagen	6.130	6.152
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	37	40
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1.847	51
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	3.193	715
Sonstige langfristige Vermögenswerte	465	525
Aktive latente Steuern	973	952
Langfristige Vermögenswerte	**24.493**	**20.365**
Vorräte	223	244
Ertragsteueransprüche	223	215
Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	8.641	9.059
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	655	2.845
Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.415	2.779
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	113	1.864
Kurzfristige Vermögenswerte	**13.270**	**17.006**
Summe AKTIVA	**37.763**	**37.371**
PASSIVA		
Gezeichnetes Kapital	1.209	1.209
Andere Rücklagen	1.535	1.484
Gewinnrücklagen	7.767	7.969
Aktionären der Deutsche Post AG zuzuordnendes Eigenkapital	10.511	10.662
Nicht beherrschende Anteile	185	195
Eigenkapital	**10.696**	**10.857**
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.513	4.493
Passive latente Steuern	215	221
Sonstige langfristige Rückstellungen	2.440	2.245
Langfristige Rückstellungen	7.168	6.959
Langfristige Finanzschulden	6.275	2.073
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	401	373
Langfristige Verbindlichkeiten	6.676	2.446
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	**13.844**	**9.405**
Kurzfristige Rückstellungen	2.259	2.017
Kurzfristige Finanzschulden	747	4.922
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.707	5.409
Ertragsteuerverpflichtungen	463	481
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	4.047	4.280
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	10.964	15.092
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	**13.223**	**17.109**
Summe PASSIVA	**37.763**	**37.371**

34 KAPITALFLUSSRECHNUNG

1. Januar bis 30. September

MIO €

	9M 2010	9M 2011	Q3 2010	Q3 2011
Konzernperiodenergebnis auf Aktionäre der Deutsche Post AG entfallend[1]	2.054	988	226	385
Konzernperiodenergebnis auf nicht beherrschende Anteile entfallend	58	82	23	31
Ertragsteuern	162	356	74	138
Sonstiges Finanzergebnis	−875	469	253	92
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	−89	−58	−31	0
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	1.310	1.837	545	646
Abschreibungen	959	914	318	303
Ergebnis aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	291	−68	36	−20
Zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	53	23	−5	12
Veränderung Rückstellungen	−829	−673	−198	−189
Veränderung sonstige langfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	−57	−46	−18	7
Ertragsteuerzahlungen	−220	−326	−62	−124
Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit vor Änderung des kurzfristigen Nettovermögens	**1.507**	**1.661**	**616**	**635**
Veränderung von Posten der kurzfristigen Vermögenswerte und der Verbindlichkeiten				
Vorräte	8	−17	−6	−4
Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	−1.249	−639	−215	−59
Verbindlichkeiten und sonstige Posten	636	104	237	254
Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit	**902**	**1.109**	**632**	**826**
Tochterunternehmen und sonstige Geschäftseinheiten	−268	59	0	−7
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	126	194	41	99
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	37	16	−4	5
Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten	−105	269	37	97
Tochterunternehmen und sonstige Geschäftseinheiten	−74	−70	−23	−35
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	−749	−1.070	−291	−387
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	−15	−67	−2	−54
Auszahlungen für Investitionen in langfristige Vermögenswerte	−838	−1.207	−316	−476
Erhaltene Zinsen	36	55	12	19
Erhaltene Dividende	4	0	0	0
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	1.215	397	922	202
Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit	**312**	**−486**	**655**	**−158**
Aufnahme langfristiger Finanzschulden	10	13	−6	6
Tilgung langfristiger Finanzschulden	−308	−168	−194	−27
Veränderung kurzfristiger Finanzschulden	−4	−41	−1	26
Sonstige Finanzierungstätigkeit	43	−31	97	−5
Einzahlungen aus Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen	0	0	0	0
Auszahlungen für Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen	0	−1	0	−1
An Aktionäre der Deutsche Post AG gezahlte Dividende	−725	−786	0	0
An nicht beherrschende Anteilseigner gezahlte Dividende	−64	−68	−20	−9
Erwerb eigener Anteile	−10	−21	0	0
Zinszahlungen	−136	−136	−44	−35
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	**−1.194**	**−1.239**	**−168**	**−45**
Zahlungswirksame Veränderung der flüssigen Mittel	20	−616	1.119	623
Einfluss von Wechselkursänderungen auf flüssige Mittel	46	−20	−54	28
Zahlungsmittelveränderung im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	0	0	0	3
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelbestandes	0	0	0	0
Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Berichtsperiode	3.064	3.415	2.065	2.125
Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode	**3.130**	**2.779**	**3.130**	**2.779**

1) Die Darstellung der Ausgangsgröße „Ergebnis vor Ertragsteuern" zur Berechnung der Kapitalflussrechnung wurde aus Transparenzgründen in „Konzernperiodenergebnis auf Aktionäre der Deutsche Post AG entfallend" abgeändert. Die Vorjahresdarstellung wurde angepasst. Diese Änderung hatte keine Auswirkung auf die Berechnung.

35 EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

1. Januar bis 30. September

MIO €		Andere Rücklagen							
	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklagen	IAS-39-Rücklagen	IFRS-3-Neu-bewertungs-rücklage	Währungs-umrechnungs-rücklage	Gewinn-rücklagen	Aktionären der Deutsche Post AG zu-zuordnendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital gesamt
Stand 1. Januar 2010	1.209	2.147	−70	7	−1.215	6.098	8.176	97	8.273
Kapitaltransaktionen mit dem Eigner									
Dividende	0	0	0	0	0	−725	−725	−58	−783
Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung der nicht beherrschenden Anteile	0	0	0	0	0	0	0	−2	−2
Erwerb eigener Anteile	−1	0	0	0	0	−9	−10	0	−10
Share Matching Scheme (Ausgabe)	0	8	0	0	0	0	8	0	8
Share Matching Scheme (Ausübung)	1	−9	0	0	0	8	0	0	0
							−727	**−60**	**−787**
Gesamtergebnis									
Konzernperiodenergebnis	0	0	0	0	0	2.054	2.054	58	2.112
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	0	0	440	0	440	12	452
Übrige Veränderungen	0	0	123	−1	0	1	123	0	123
							2.617	**70**	**2.687**
Stand 30. September 2010	**1.209**	**2.146**	**53**	**6**	**−775**	**7.427**	**10.066**	**107**	**10.173**
Stand 1. Januar 2011	1.209	2.158	53	6	−682	7.767	10.511	185	10.696
Kapitaltransaktionen mit dem Eigner									
Dividende	0	0	0	0	0	−786	−786	−68	−854
Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen	0	0	0	0	0	−1	−1	0	−1
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung der nicht beherrschenden Anteile	0	0	0	0	0	0	0	3	3
Erwerb eigener Anteile	−2	0	0	0	0	−20	−22	0	−22
Share Matching Scheme (Ausgabe)	0	27	0	0	0	0	27	0	27
Share Matching Scheme (Ausübung)	2	−22	0	0	0	20	0	0	0
							−782	**−65**	**−847**
Gesamtergebnis									
Konzernperiodenergebnis	0	0	0	0	0	988	988	82	1.070
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	0	0	−82	0	−82	−7	−89
Übrige Veränderungen	0	0	27	−1	0	1	27	0	27
							933	**75**	**1.008**
Stand 30. September 2011	**1.209**	**2.163**	**80**	**5**	**−764**	**7.969**	**10.662**	**195**	**10.857**

AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERNDE ANHANGANGABEN

Unternehmensinformation

Die Deutsche Post AG ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Sitz in Bonn, Deutschland. Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss der Deutsche Post AG und ihrer Tochtergesellschaften umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2011.

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss wurde einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

GRUNDLAGEN UND METHODEN

1 Grundlagen der Rechnungslegung

Der vorliegende verkürzte Konzern-Zwischenabschluss zum 30. September 2011 wurde im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) für die Zwischenberichterstattung erstellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Demzufolge enthält dieser Abschluss zum Zwischenbericht sämtliche Informationen und Anhangangaben, die gemäß IFRS für einen verkürzten Zwischenabschluss erforderlich sind.

Im Rahmen der Erstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses zur Zwischenberichterstattung gemäß IAS 34 muss der Vorstand Beurteilungen und Schätzungen vornehmen sowie Annahmen treffen, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen. Die bisher im Geschäftsjahr 2011 erzielten Ergebnisse lassen nicht notwendigerweise Vorhersagen über die Entwicklung des weiteren Geschäftsverlaufs zu.

Die im verkürzten Konzern-Zwischenabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden basieren grundsätzlich auf denselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die auch dem Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2010 zugrunde lagen. Weitergehende Angaben zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden finden sich im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010, der die Grundlage für den vorliegenden Zwischenabschluss darstellt.

Der Ertragsteueraufwand wurde in der Berichtsperiode auf Basis des Steuersatzes abgegrenzt, der für das gesamte Geschäftsjahr erwartet wird.

Neuerungen in der internationalen Rechnungslegung nach IFRS mit Wirkung zum 1. Januar 2011

Abweichungen zu den im Geschäftsjahr 2010 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bilden die seit dem Geschäftsjahr 2011 verpflichtend anzuwendenden neuen bzw. überarbeiteten internationalen Rechnungslegungsvorschriften nach IFRS.

- IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen“; die Erleichterungsvorschrift wurde schon vorzeitig zum 31. Dezember 2010 angewandt
- IFRIC 19 „Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten mit Eigenkapitalinstrumenten“
- IFRIC 14 „Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen“
- IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“
- Improvements to IFRS (2010)

Die Neuerungen haben im Wesentlichen keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss. Erläuterungen finden sich hierzu im Geschäftsbericht 2010, Anhang, Textziffer 4 „Neuerungen in der internationalen Rechnungslegung nach IFRS“.

2 Konsolidierungskreis

Neben der Deutsche Post AG als Mutterunternehmen umfasst der Konsolidierungskreis grundsätzlich alle in- und ausländischen Unternehmen, bei denen die Deutsche Post AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte der Gesellschaft verfügt oder auf andere Weise auf die Tätigkeit beherrschenden Einfluss nehmen kann.

Konsolidierungskreis

	31. Dez. 2010	30. Sept. 2011
Anzahl der vollkonsolidierten Unternehmen (Tochterunternehmen)		
Inländisch	80	75
Ausländisch	747	767
Anzahl der quotal einbezogenen Gemeinschaftsunternehmen		
Inländisch	1	1
Ausländisch	16	14
Anzahl der at-Equity-bilanzierten Unternehmen (assoziierte Unternehmen)		
Inländisch	28	28
Ausländisch	31	30

Unternehmenserwerbe 2011

Unternehmenserwerbe 2011

Name	Land	Segment	Kapitalanteil in %	Erwerbszeitpunkt
Adcloud GmbH (Adcloud), Köln	Deutschland	BRIEF	100	1. April 2011
Eurodifarm srl. (Eurodifarm), Lodi[1)]	Italien	SUPPLY CHAIN	100	11. Mai 2011
Standard Forwarding LLC (Standard Forwarding), East Moline[1)]	USA	GLOBAL FORWARDING, FREIGHT	100	1. Juni 2011
Tag EquityCo Limited (Tag Equity), Grand Cayman[1)]	Cayman Islands	SUPPLY CHAIN	100	11. Juli 2011
LifeConEx LLC (LifeConEx), Plantation	USA	GLOBAL FORWARDING, FREIGHT	100	29. Juli 2011

1) Kaufpreisallokation zurzeit vorläufig

ERWERB TAG EQUITY

Mitte Juli 2011 hat Deutsche Post DHL die Gesellschaft Tag EquityCo Limited, Cayman Islands, einschließlich ihrer Tochtergesellschaften erworben. Tag Equity ist ein internationaler Dienstleister für die Umsetzung und Produktion von Marketingaktivitäten. Die Gesellschaft wird dem Geschäftsfeld Williams Lea im Segment SUPPLY CHAIN zugeordnet. Da zurzeit noch nicht alle notwendigen Informationen vorliegen, wird die finale Kaufpreisallokation in einem späteren Abschluss dargestellt.

Vorläufige Kaufpreisallokation Tag Equity

MIO €	Buchwert	Anpassung	Beizulegender Zeitwert
AKTIVA			
Langfristige Vermögenswerte	14	–	14
Kundenbeziehung	–	50	50
Markenname	–	6	6
Software	–	17	17
Kurzfristige Vermögenswerte	179	–	179
Flüssige Mittel	5	–	5
	198	**73**	**271**
PASSIVA			
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	–	18	18
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	227	–	227
	227	**18**	**245**
Vorläufiges Nettovermögen			**26**

Die Kundenbeziehungen werden linear über 20 Jahre, die Software wird über fünf Jahre abgeschrieben.

Vorläufiger Firmenwert Tag Equity

MIO €	Beizulegender Zeitwert
Anschaffungskosten	81
Abzüglich vorläufiges Nettovermögen	26
Vorläufiger Firmenwert	**55**

Eine Einbeziehung der Gesellschaften schon zum 1. Januar 2011 hätte sich mit zusätzlichen 76 MIO € auf den Konzernumsatz sowie mit 12 MIO € auf das Konzern-EBIT ausgewirkt.

UNWESENTLICHE UNTERNEHMENSERWERBE 2011

Bis zum 30. September 2011 wurden von Deutsche Post DHL weitere Tochterunternehmen erworben, die weder einzeln noch in Summe sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ausgewirkt haben. Diese unwesentlichen Unternehmenserwerbe werden im Folgenden dargestellt:

Adcloud ist ein Spezialanbieter für die Vermarktung und Platzierung von Werbeflächen auf Internetseiten. Eurodifarm ist Spezialist für temperaturgeführte Distribution von pharmazeutischen und diagnostischen Produkten. Der Erwerb von Standard Forwarding, einem amerikanischen Speditionsunternehmen, dient der Kapazitätserweiterung im Geschäftsfeld Freight. Deutsche Post DHL hat die bisher von der LCAG USA Inc., USA, gehaltenen Anteile an ihrem Gemeinschaftsunternehmen LifeConEx LLC, USA, zu 100 % übernommen. Das Unternehmen ist ein Logistikanbieter von geschlossenen Kühlketten für die Life-Sciences-Industrie. Aus der Übergangskonsolidierung wurde ein Gewinn von 1,3 MIO € realisiert, der unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst wurde.

Unwesentliche Unternehmenserwerbe 2011

MIO € 1. Januar bis 30. September	Buchwert	Anpassung	Beizulegender Zeitwert
AKTIVA			
Langfristige Vermögenswerte	9	–	9
Kurzfristige Vermögenswerte	25	–	25
Flüssige Mittel	6	–	6
	40	**–**	**40**
PASSIVA			
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	3	–	3
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	34	–	34
	37	**–**	**37**
Nettovermögen			**3**

Firmenwert 2011

MIO €	Beizulegender Zeitwert
Anschaffungskosten	62
Abzüglich Nettovermögen	3
Zuzüglich Effekte aus Übergangskonsolidierung	1
Firmenwert	**60**

Für die Unternehmenserwerbe wurden variable Kaufpreise vereinbart, die in der folgenden Tabelle dargestellt werden:

Bedingte Gegenleistungen

Grundlage	Zeitraum für Geschäftsjahre von bis	Bandbreite der Ergebnisse	Zeitwert der Zahlungsverpflichtung
Umsatzerlöse und Rohertrag	2011 bis 2013	0 bis 25 MIO €	5,8 MIO €
EBITDA	2011 und 2012	unbegrenzt	[1]
Umsatzerlöse und EBITDA	2011 bis 2013	0 bis 3 MIO €	[1]

1) Die finale Ermittlung des Zeitwerts der Zahlungsverpflichtung erfolgt in einem späteren Abschluss, da noch nicht alle Informationen vorliegen.

Eine Einbeziehung der Gesellschaften schon zum 1. Januar 2011 hätte keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernumsatz und das Konzern-EBIT gehabt.

Bis zum 30. September 2011 wurden für den Erwerb von Tochtergesellschaften 81 MIO € sowie 8 MIO € für bereits in Vorjahren erworbene Tochtergesellschaften aufgewandt. Darüber hinaus sind Deutsche Post DHL durch Kaufpreisanpassungen für in Vorjahren erworbene Unternehmen 8 MIO € zugeflossen. Die Kaufpreise der erworbenen Gesellschaften wurden durch die Übertragung von Zahlungsmitteln beglichen.

Unternehmenserwerbe 2010

Bis zum 30. September 2010 erwarb Deutsche Post DHL zwei Unternehmen, die weder einzeln noch in Summe sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ausgewirkt haben.

Unwesentliche Unternehmenserwerbe 2010

MIO € 1. Januar bis 30. September	Buchwert	Anpassung	Beizulegender Zeitwert
AKTIVA			
Langfristige Vermögenswerte	0	–	0
Kurzfristige Vermögenswerte	1	–	1
Flüssige Mittel	0	–	0
	1	**–**	**1**
PASSIVA			
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	0	–	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	0	–	0
	0	**–**	**0**
Nettovermögen			**1**

Firmenwert 2010

MIO €	Beizulegender Zeitwert
Anschaffungskosten	23
Abzüglich Nettovermögen	1
Unterschiedsbetrag	**22**
Abzüglich nicht beherrschender Anteile[1]	2
Firmenwert	**20**

1) Die nicht beherrschenden Anteile wurden zum Buchwert angesetzt.

Bis zum 30. September 2010 wurden für den Erwerb von Tochtergesellschaften 23 MIO € sowie 51 MIO € für bereits in Vorjahren erworbene Tochtergesellschaften aufgewandt. Die Kaufpreise der erworbenen Gesellschaften wurden durch die Übertragung von Zahlungsmitteln beglichen.

Unternehmenserwerbe nach Bilanzstichtag

Deutsche Post DHL hat Anfang Oktober 2011 die Vermögenswerte und Geschäftsaktivitäten von Post Logistics Australia Pty Ltd, Australien, für einen Kaufpreis von 1,4 MIO € erworben. Das vorläufige Nettovermögen liegt bei 2 MIO €. Die Gesellschaft bietet Transport- und Lagerdienstleistungen an und wird dem Segment SUPPLY CHAIN zugeordnet. Da zurzeit noch nicht alle notwendigen Informationen vorliegen, wird die Kaufpreisallokation in einem späteren Abschluss dargestellt.

Abgangs- und Entkonsolidierungseffekte 2011

Folgende Abgangs- und Entkonsolidierungseffekte von Gesellschaften bzw. Geschäftsbereichen ergaben sich bis zum 30. September 2011:

Abgangs- und Entkonsolidierungseffekte 2011

MIO €				
1. Januar bis 30. September	Exel Transportation Services	DHL Express Canada	Sonstiges	Gesamt
Langfristige Vermögenswerte	0	11	2	**13**
Kurzfristige Vermögenswerte	0	2	0	**2**
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte[1)]	113	0	18	**131**
Flüssige Mittel	0	0	10	**10**
AKTIVA	**113**	**13**	**30**	**156**
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	0	0	0	**0**
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	0	5	11	**16**
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten[1)]	62	0	11	**73**
PASSIVA	**62**	**5**	**22**	**89**
Nettovermögen	**51**	**8**	**8**	**67**
Gesamte erhaltene Gegenleistung	55	10	4	**69**
Erträge (+)/Aufwendungen (–) aus der Währungsumrechnungsrücklage	24	1	0	**25**
Nicht beherrschende Anteile	0	0	3	**3**
Entkonsolidierungsgewinn (+)/-verlust (–)	**28**	**3**	**–1**	**30**

1) Daten vor Entkonsolidierung

Die Abgangserträge sind unter den sonstigen betrieblichen Erträgen, die Abgangsverluste unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

SEGMENT SUPPLY CHAIN

Im April 2011 hat Deutsche Post DHL die im Speditionsgeschäft tätige Gesellschaft Exel Transportation Services Inc., USA, einschließlich der Gesellschaften Exel Trucking Inc., USA, sowie Exel Transportation Services Inc. (Canadian Branch), Kanada, an das amerikanische Unternehmen Hub Group verkauft. Zum 31. März 2011 waren die Vermögenswerte und Schulden gemäß IFRS 5 als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausgewiesen worden.

SEGMENT EXPRESS

DHL Express Canada hat Ende Juni 2011 ihr kanadisches Express-Inlandsgeschäft an das Transportunternehmen TransForce verkauft. Beide Gesellschaften schließen eine auf zehn Jahre angelegte strategische Allianz. Das inländische Expressgeschäft soll über die TransForce-Tochter Loomis Express abgewickelt werden. Die internationalen Expressdienstleistungen werden weiterhin von DHL Express Canada angeboten.

In der Spalte „Sonstiges“ wird der Verkauf von vier chinesischen Gesellschaften sowie der Verkauf von Vermögenswerten der australischen Western Australia und der Verkauf der Northern Kope Parcel Express, Australien, ausgewiesen. Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten waren zuvor gemäß IFRS 5 klassifiziert worden.

SEGMENT GLOBAL FORWARDING, FREIGHT

Im dritten Quartal 2011 wurde ein Teil des Transport- und Warehouse-Geschäfts der DHL Freight Netherlands B.V., Niederlande, veräußert. Die Effekte werden in der Spalte „Sonstiges“ ausgewiesen.

Abgangs- und Entkonsolidierungseffekte 2010

Abgangs- und Entkonsolidierungseffekte 2010

MIO €

1. Januar bis 30. September	DHL Express UK	DHL Express France; DHL Freight France	DHL Supply Chain Austria	Sonstiges	Gesamt
Langfristige Vermögenswerte	0	1	37	0	**38**
Kurzfristige Vermögenswerte	0	0	36	0	**36**
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte[1)]	54	69	0	2	**125**
Flüssige Mittel	0	0	7	0	**7**
AKTIVA	**54**	**70**	**80**	**2**	**206**
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	0	0	19	0	**19**
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	0	0	47	0	**47**
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten[1)]	39	91	0	1	**131**
PASSIVA	**39**	**91**	**66**	**1**	**197**
Nettovermögen	**15**	**−21**	**14**	**1**	**9**
Gesamte erhaltene Gegenleistung	−26	−243	1	1	**−267**
Erträge (+)/Aufwendungen (–) aus der Währungsumrechnungsrücklage	−12	0	0	0	**−12**
Entkonsolidierungsgewinn (+)/-verlust (–)	**−53**	**−222**	**−13**	**0**	**−288**

1) Daten vor Entkonsolidierung

Im Vorjahreszeitraum hat DHL Express UK, Großbritannien, im März das Geschäft mit den nationalen taggenauen Sendungen verkauft. Im April veräußerte DHL Supply Chain Austria, Österreich, Teile ihrer Kontraktlogistik. Im Juni wurde der Verkauf des Geschäftsfeldes mit den nationalen taggenauen Sendungen von DHL Express France, Frankreich, sowie des Champagner-Geschäfts der DHL Freight France, Frankreich, vollzogen. Im dritten Quartal 2010 erhöhte sich der Verlust um 1 MIO € auf −222 MIO € aufgrund von Anpassungen des übertragenen Nettovermögens. Die Abgangseffekte der Gesellschaften Fulfilment Plus GmbH, Deutschland, und Innogistics LLC, USA, werden zusammen in der Spalte „Sonstiges" ausgewiesen. Aus den Entkonsolidierungen ergab sich ein Verlust in Höhe von insgesamt 288 MIO €, der unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen wird.

3 Wesentliche Geschäftsvorfälle

Ende Februar 2011 wurden die von der Deutsche Post AG gehaltenen Anteile an der Deutsche Postbank AG in Höhe von 39,5 % in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte umgegliedert, Textziffer 12.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND-VERLUST-RECHNUNG

4 Sonstige betriebliche Erträge

MIO €

	9M 2010	9M 2011
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	301	186
Erträge aus Währungsumrechnungsdifferenzen	157	127
Erlöse aus Leasing, Verpachtung und Vermietungen	129	125
Versicherungserträge	126	124
Abgangserträge aus dem Anlagevermögen	38	106
Erträge aus Vergütungen und Erstattungen	94	104
Erträge aus aktivierten Eigenleistungen	75	73
Provisionserträge	66	65
Erträge aus der Neubewertung von Verbindlichkeiten	66	44
Erträge aus periodenfremden Abrechnungen	43	40
Werterhöhungen Forderungen und sonstige Vermögenswerte	44	39
Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten	26	20
Erträge aus Schadenersatz	15	16
Erträge aus Zahlungseingängen auf abgeschriebene Forderungen	8	15
Erträge aus Derivaten	11	9
Zuschüsse	4	6
Übrige Erträge	271	218
Gesamt	**1.474**	**1.317**

In den Abgangserträgen aus dem Anlagevermögen sind im Wesentlichen die Entkonsolidierungseffekte aus dem Verkauf der amerikanischen Exel-Transportation-Services-Gruppe in Höhe von 28 MIO € enthalten, Textziffer 2.

In den übrigen Erträgen ist eine Vielzahl von kleineren Einzelsachverhalten enthalten.

5 Sonstige betriebliche Aufwendungen

MIO €

	9M 2010	9M 2011
Reise- und Bildungskosten	226	246
Aufwendungen für Werbung und Public Relations	228	242
Sonstige betriebliche Steuern	245	222
Fremdleistungen für Reinigung, Transport, Überwachung	211	212
Garantie-, Ersatzleistungen und Entschädigungen	184	186
Aufwendungen für Telekommunikation	181	175
Aufwendungen aus Versicherungen	75	147
Beratungskosten (inklusive Steuerberatung)	131	131
Aufwendungen aus Währungsumrechnungsdifferenzen	156	130
Wertberichtigung kurzfristiges Vermögen	142	129
Büromaterial	129	124
Repräsentations- und Bewirtungskosten	83	101
Abrechnung mit der Bundesanstalt für Post und Telekommunikation	59	88
Freiwillige soziale Leistungen	113	62
Beiträge und Gebühren	30	49
Rechtskosten	95	45
Aufwendungen für Provisionsleistungen	47	45
Abgangsverluste von Vermögenswerten	387	39
Kosten des Geldverkehrs	22	23
Aufwendungen aus Derivaten	51	21
Prüfungskosten	22	21
Periodenfremde sonstige betriebliche Aufwendungen	14	19
Spenden	13	15
Zuführung zu Rückstellungen	48	3
Übrige Aufwendungen	259	257
Gesamt	**3.151**	**2.732**

Die Verringerung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultiert im Wesentlichen aus den im Vorjahreszeitraum höheren Abgangsverlusten von Vermögenswerten. Sie betrafen die Entkonsolidierungsverluste der Geschäftsverkäufe in Großbritannien, Frankreich und Österreich, Textziffer 2.

In den übrigen Aufwendungen ist eine Vielzahl von kleineren Einzelsachverhalten enthalten.

6 Abschreibungen

Die Abschreibungen betragen 914 Mio € (Vorjahr: 959 Mio €). Sie beinhalten 12 Mio € Wertminderungen (Vorjahr: 37 Mio €), die sich auf Segmentebene wie folgt darstellen:

Wertminderungen

Mio €

	9M 2010	9M 2011
EXPRESS		
Sachanlagen	21	4
SUPPLY CHAIN		
Immaterielle Vermögenswerte	1	0
Sachanlagen	2	8
Corporate Center/Anderes		
Sachanlagen	13	0
Wertminderungen	**37**	**12**

Die im Segment Express ausgewiesenen Wertminderungen entfallen im Wesentlichen auf IT-Ausstattung und Transporteinrichtungen und resultieren aus der Umklassifizierung des australischen und chinesischen Inlandsexpressgeschäfts in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte gemäß IFRS 5, Textziffer 12. Die Wertminderungen im Segment Supply Chain entfallen mit 5 Mio € auf Grundstücke und Bauten sowie mit 2 Mio € auf technische Anlagen.

Im Vorjahr betrafen die Wertminderungen in Höhe von 13 Mio € Immobilien, die in „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ umgegliedert wurden. Weitere 19 Mio € Wertminderungen entfielen auf Flugzeuge.

7 Ergebnis aus assoziierten Unternehmen

Aus den Beteiligungen an Unternehmen, auf die ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann und die nach der Equity-Methode zu konsolidieren sind, resultiert ein Beitrag zum Finanzergebnis in Höhe von 58 Mio € (Vorjahr: 89 Mio €), der wie im Vorjahr auf die Deutsche Postbank AG entfällt.

8 Sonstiges Finanzergebnis

Das sonstige Finanzergebnis in Höhe von –469 Mio € (Vorjahr: 875 Mio €) wird im Wesentlichen durch die Effekte des beabsichtigten Postbank-Verkaufs beeinflusst. Weiterhin werden hier auch die Wertänderungen, die sich aus der Bewertung der Deutsche-Postbank-Anteile vor und nach Umgliederung in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte gemäß IFRS 5 ergeben haben, ausgewiesen, Textziffer 12.

Effekte durch beabsichtigten Postbank-Verkauf

Mio €

	9M 2010	9M 2011
Zinsaufwand Umtauschanleihe	–93	–97
Zinsaufwand Barsicherheit	–36	–37
Ergebnis aus Erfassung und Folgebewertung des Forward	1.396	37
Ergebnis aus Optionsbewertungen (Tranche III)	–22	16
Wertminderung (–) aus Bewertung der Anteile vor Umgliederung gemäß IFRS 5	0	–63
Wertminderung (–)/Wertaufholung (+) der Anteile gemäß IFRS 5	0	–21
Gesamt	**1.245**	**–165**

9 Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie (Basic Earnings per Share) beträgt 0,82 € im Berichtszeitraum.

Unverwässertes Ergebnis je Aktie

		9M 2010	9M 2011
Auf Aktionäre der Deutsche Post AG entfallendes Konzernperiodenergebnis	Mio €	2.054	988
Durchschnittliche gewichtete Anzahl von ausgegebenen Aktien	Stück	1.208.930.341	1.208.832.541
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	**€**	**1,70**	**0,82**

Das verwässerte Ergebnis je Aktie (Diluted Earnings per Share) liegt im Berichtszeitraum bei 0,82 €. Für Führungskräfte bestanden zum Stichtag 4.179.542 Rechte an Aktien.

Verwässertes Ergebnis je Aktie

		9M 2010	9M 2011
Auf Aktionäre der Deutsche Post AG entfallendes Konzernperiodenergebnis	Mio €	2.054	988
Durchschnittliche gewichtete Anzahl von ausgegebenen Aktien	Stück	1.208.930.341	1.208.832.541
Potenziell verwässernde Aktien	Stück	572.288[1)]	1.253.264
Durchschnittliche gewichtete Anzahl von Aktien für das verwässerte Ergebnis	Stück	1.209.502.629[1)]	1.210.085.805
Verwässertes Ergebnis je Aktie	**€**	**1,70**	**0,82**

1) Angepasste Vorjahreszahl. Die Anpassung hatte keine Auswirkung auf das verwässerte Ergebnis.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

10 Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Bis zum 30. September 2011 betrugen die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (ohne Firmenwerte) und Sachanlagen 1.041 Mio € (Vorjahr: 763 Mio €). Davon entfielen 151 Mio € auf immaterielle Vermögenswerte (Vorjahr: 128 Mio €). Die Investitionen in Sachanlagen zeigt die folgende Tabelle:

Investitionen in Sachanlagen

Mio €

	30. Sept. 2010	30. Sept. 2011
Sachanlagen		
Grundstücke und Bauten (inkl. Mietereinbauten)	50	30
Technische Anlagen und Maschinen	172	136
Transporteinrichtungen	96	189
Flugzeuge	47	33
IT-Ausstattung	56	49
Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	38	42
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	176	411
Gesamt	**635**	**890**

Die Firmenwerte entwickelten sich im Berichtszeitraum wie folgt:

Firmenwertentwicklung

Mio €

	2010	2011
Anschaffungs- oder Herstellungskosten		
Stand 1. Januar	11.291	11.759
Zugänge Konsolidierungskreis	20	115
Zugänge	4	0
Abgänge	−11	−35
Währungsumrechnungsdifferenzen	455	−28
Stand 31. Dezember/30. September	**11.759**	**11.811**
Abschreibungen		
Stand 1. Januar	1.048	1.093
Abgänge	0	−8
Währungsumrechnungsdifferenzen	45	−12
Stand 31. Dezember/30. September	**1.093**	**1.073**
Bilanzwert 31. Dezember/30. September	**10.666**	**10.738**

Bei den Zugängen handelt es sich um die vorläufigen Firmenwerte von Tag Equity, Eurodifarm, Standard Forwarding sowie um die finalen Firmenwerte von Adcloud und LifeConEx, Textziffer 2.

Die Netto-Firmenwert-Abgänge betreffen mit 23 Mio € die Exel-Transportation-Services-Gruppe, mit 3 Mio € DHL Express Canada sowie mit 1 Mio € den Teilabgang der Parcel Direct Group Pty. Ltd., Textziffer 2 und 12.

11 Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

Die Verringerung der Beteiligungen an assoziierten Unternehmen beruht ausschließlich auf der Ende Februar 2011 durchgeführten Umgliederung des Beteiligungsansatzes der Deutsche Postbank AG in Höhe von 1.801 Mio € in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte, Textziffer 12.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

Mio €

	2010	2011
Stand 1. Januar	1.772	1.847
Änderungen des anteiligen Eigenkapitals		
Erfolgswirksame Änderungen	56	58
Gewinnausschüttungen	−4	0
Erfolgsneutrale Änderungen	93	10
Wertminderungen	−69	−63
Zwischenergebniseliminierung	−1	0
Umgliederung ins kurzfristige Vermögen	0	−1.801
Bilanzwert 31. Dezember/30. September	**1.847**	**51**

12 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Mio €

	Vermögenswerte		Verbindlichkeiten	
	31. Dez. 2010	30. Sept. 2011	31. Dez. 2010	30. Sept. 2011
Beteiligung an Deutsche Postbank AG	0	1.780	0	0
Deutsche Post AG – Immobilien	71	55	0	0
Deutsche Post Immobilienentwicklung Grundstücksgesellschaft mbH & Co. Logistikzentren KG, Deutschland – Immobilien	25	15	0	0
US-Express-Aviation, USA – Flugzeuge	12	5	0	0
Sonstiges	5	9	0	0
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	**113**	**1.864**	**0**	**0**

Der Teilverkauf des australischen Inlands-Expressgeschäfts der Parcel Direct Group Pty. Ltd. wurde für den Verkauf der Vermögenswerte der Western Australia und für Northern Kope vollzogen, Textziffer 2.

Die im ersten Halbjahr 2011 unter den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ausgewiesenen vier chinesischen Unternehmen wurden im dritten Quartal 2011 veräußert, Textziffer 2.

Im Rahmen des beabsichtigten Verkaufs von Deutsche-Postbank-Aktien sowie gemäß den vertraglichen Vereinbarungen wurden die von der Deutsche Post AG gehaltenen Anteile an der Deutsche Postbank AG in Höhe von 39,5 % (86.417.432 Stück) Ende Februar 2011 in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte umgegliedert.

Zum 31. Dezember 2010 war der Beteiligungsansatz der Deutsche Postbank AG aufgrund des gesunkenen Aktienkurses (zum 31. Dezember 2010: 20,80 € pro Aktie) um 52 Mio € abgewertet worden. Die letztmalige Bewertung des Beteiligungsansatzes vor Umgliederung führte zu einer Wertminderung in Höhe von 63 Mio €, die im sonstigen Finanzergebnis erfasst wurde.

Mit der Umgliederung unterliegt die Bewertung der Deutsche-Postbank-Beteiligung den Vorschriften des IFRS 5. Am 30. September 2011 lag der Marktwert der Beteiligung bei 1.780 Mio €. Der Börsenkurs der Deutsche-Postbank-Aktie belief sich zum 30. September 2011 auf 20,60 €. Dies führte zu einer Wertminderung in Höhe von 21 Mio €, die im sonstigen Finanzergebnis gezeigt wird.

Im Eigenkapital sind, auf die Deutsche Postbank AG entfallend, 70 Mio € Erträge aus der Neubewertungsrücklage gemäß IAS 39 sowie 44 Mio € Aufwendungen aus der Währungsumrechnungsrücklage erfasst.

Die Deutsche Post Immobilienentwicklung Grundstücksgesellschaft, Deutschland, beabsichtigt, vier Immobilien zu veräußern. Daher wurden diese Sachanlagen im Vorjahr in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte umgegliedert. Die letztmalige Bewertung vor Umgliederung führte zu einer Wertminderung in Höhe von 13 Mio €.

Im Rahmen der Restrukturierung des US-Express-Aviation-Geschäfts wurden im Vorjahr nicht mehr benötigte Überkapazitäten an Flugzeugen gemäß IFRS 5 klassifiziert.

13 Gezeichnetes Kapital und Erwerb eigener Anteile

Gezeichnetes Kapital

€

	2010	2011
Zum 1. Januar	1.209.015.874	1.209.015.874
Erwerb eigener Anteile	−769.794	−1.675.124
Ausgabe eigener Anteile	769.794	1.675.124
Zum 31. Dezember/30. September	**1.209.015.874**	**1.209.015.874**

Für die Bedienung der Tranche 2010 des Bonusprogramms für Führungskräfte (Share Matching Scheme) erwarb die Deutsche Post AG in mehreren Transaktionen 1,67 Mio Aktien zu einem Gesamtpreis von 21 Mio € einschließlich Anschaffungsnebenkosten. Der Kaufpreis je Aktie betrug durchschnittlich gewichtet 12,79 €. Mit dem Erwerb eigener Anteile reduzierte sich das gezeichnete Kapital.

Der Nennbetrag der eigenen Anteile wird mit dem gezeichneten Kapital und der Unterschiedsbetrag zwischen Nennwert und ausgewiesenem Wert der eigenen Anteile mit der Gewinnrücklage verrechnet.

Mit Ausgabe der Aktien an die Führungskräfte erhöhte sich das gezeichnete Kapital wieder. Die Entwicklung der eigenen Anteile ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung enthalten.

14 Gewinnrücklage

Die Entwicklung der Gewinnrücklage ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung enthalten.

Gewinnrücklage

Mio €

	2010	2011
Zum 1. Januar	6.098	7.767
Dividendenzahlung	−725	−786
Auf Aktionäre der Deutsche Post AG entfallendes Konzernjahres-/-periodenergebnis	2.541	988
Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen	−147	−1
Veränderung durch Share Matching Scheme	−1	0
Übrige Veränderung	1	1
Zum 31. Dezember/30. September	**7.767**	**7.969**

Die im Vorjahr mit 147 Mio € ausgewiesenen Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen betrafen den Erwerb der restlichen Anteile der bereits als Special Purpose Entity vollkonsolidierten ASTAR Air Cargo Holdings, LLC, USA.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

15 Segmentberichterstattung

Segmente nach Unternehmensbereichen

MIO €

	BRIEF		EXPRESS		GLOBAL FORWARDING, FREIGHT		SUPPLY CHAIN		Corporate Center/Anderes		Konsolidierung		Konzern	
1. Januar bis 30. September	2010[1]	2011	2010	2011	2010	2011	2010[1]	2011	2010[1]	2011	2010[1]	2011	2010	2011
Außenumsatz	10.081	10.153	7.975	8.365	10.013	10.636	9.492	9.600	49	52	0	0	**37.610**	**38.806**
Innenumsatz	64	70	232	279	430	472	67	75	921	874	−1.714	−1.770	**0**	**0**
Umsatz gesamt	10.145	10.223	8.207	8.644	10.443	11.108	9.559	9.675	970	926	−1.714	−1.770	**37.610**	**38.806**
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	896	861	279	679	252	303	185	289	−301	−295	−1	0	**1.310**	**1.837**
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0	89	58	0	0	**89**	**58**
Segmentvermögen[2]	4.100	4.321	8.323	8.425	7.727	7.804	5.959	6.076	1.167	2.970	−246	−246	**27.030**	**29.350**
Anteile an assoziierten Unternehmen[2]	8	8	28	28	15	15	0	0	1.796	0	0	0	**1.847**	**51**
Segmentverbindlichkeiten[2, 3]	2.875	2.723	2.525	2.458	2.777	2.910	2.863	2.720	818	805	−188	−173	**11.670**	**11.443**
Capex	300	233	152	357	68	74	133	179	110	198	0	0	**763**	**1.041**
Planmäßige Abschreibungen	229	235	265	245	73	75	212	201	143	146	0	0	**922**	**902**
Wertminderungen	0	0	21	4	0	0	3	8	13	0	0	0	**37**	**12**
Abschreibungen gesamt	229	235	286	249	73	75	215	209	156	146	0	0	**959**	**914**
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen	180	152	602	139	53	55	94	62	28	35	0	0	**957**	**443**
Mitarbeiter[4]	148.066	146.581	88.384	86.770	41.729	42.716	129.331	132.456	13.764	13.372	0	0	**421.274**	**421.895**
3. Quartal														
Außenumsatz	3.266	3.349	2.643	2.833	3.569	3.624	3.305	3.295	16	24	0	0	**12.799**	**13.125**
Innenumsatz	22	24	76	96	146	163	21	28	300	267	−565	−578	**0**	**0**
Umsatz gesamt	3.288	3.373	2.719	2.929	3.715	3.787	3.326	3.323	316	291	−565	−578	**12.799**	**13.125**
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	257	302	199	219	100	122	83	99	−93	−96	−1	0	**545**	**646**
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0	31	0	0	0	**31**	**0**
Capex	101	90	48	135	31	38	52	58	50	97	0	0	**282**	**418**
Planmäßige Abschreibungen	79	77	81	81	24	26	70	68	48	49	0	0	**302**	**301**
Wertminderungen	0	0	13	−1	0	0	3	3	0	0	0	0	**16**	**2**
Abschreibungen gesamt	79	77	94	80	24	26	73	71	48	49	0	0	**318**	**303**
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen	60	44	118	42	22	17	33	18	7	8	0	0	**240**	**129**

Informationen über geografische Regionen

MIO €

	Deutschland		Europa (ohne Deutschland)		Amerikas		Asien/Pazifik		Übrige Regionen		Konzern	
1. Januar bis 30. September	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011
Außenumsatz	11.980	12.300	12.415	12.897	6.538	6.466	5.233	5.544	1.444	1.599	**37.610**	**38.806**
Langfristige Vermögenswerte[2]	4.085	4.230	7.198	7.254	3.261	3.228	3.231	3.201	329	312	**18.104**	**18.225**
Capex	449	638	109	172	131	117	49	77	25	37	**763**	**1.041**
3. Quartal												
Außenumsatz	3.943	4.066	4.199	4.363	2.306	2.188	1.854	1.961	497	547	**12.799**	**13.125**
Capex	154	262	37	66	64	41	17	37	10	12	**282**	**418**

1) Angepasste Vorjahreszahlen 2) Stichtagsbezogen zum 31. Dezember 2010 und 30. September 2011 3) Inklusive unverzinslicher Rückstellungen 4) Im Durchschnitt (Teilzeitkräfte auf Vollzeitkräfte umgerechnet); Vorjahreswert entspricht dem Geschäftsjahr 2010

Deutsche Post DHL berichtet über vier operative Segmente, die entsprechend der Art der angebotenen Produkte und Dienstleistungen, Marken, Vertriebswege und Kundenprofile eigenständig von segmentverantwortlichen Gremien geführt werden. Die Bestimmung von Unternehmensbestandteilen als Geschäftssegment basiert auf der Existenz von ergebnisverantwortlichen Segmentmanagern, die direkt an das oberste Führungsgremium von Deutsche Post DHL berichten.

Separat ausgewiesen werden die Spalte „Konsolidierung“ sowie das Sammelsegment „Corporate Center/Anderes“. Es umfasst die Tätigkeiten von Global Business Services (GBS), Corporate Center und anderen Bereichen, da es sich um Tätigkeiten aus dem nicht operativen Bereich sowie um andere Geschäftstätigkeiten handelt. Das Ergebnis von GBS wird auf die operativen Segmente verteilt, Vermögen und Verbindlichkeiten verbleiben bei GBS (asymmetrische Verteilung).

Die wesentlichen geografischen Regionen, in denen der Konzern tätig ist, sind Deutschland, Europa (ohne Deutschland), Amerikas, Asien/Pazifik und übrige Regionen. Für diese Regionen werden Außenumsätze, langfristige Vermögenswerte sowie die Capex dargestellt.

Die Zuordnung der Umsätze, der Vermögenswerte sowie der Capex zu den einzelnen Regionen erfolgt nach dem Sitz der berichtenden Gesellschaft. Die langfristigen Vermögenswerte umfassen im Wesentlichen die immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen sowie sonstige langfristige Vermögenswerte.

Die Zuordnung der Vermögenswerte zu dem Segmentvermögen sowie der Verbindlichkeiten zu den Segmentverbindlichkeiten zwischen dem Unternehmensbereich BRIEF und Corporate Center/Anderes wurde aus Gründen der Transparenz geändert. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Zum 1. Juli 2011 wurde das Home-Delivery-Geschäft in Deutschland aus dem Unternehmensbereich SUPPLY CHAIN in den Unternehmensbereich BRIEF transferiert. Betroffen sind folgende Gesellschaften: DHL Home Delivery GmbH, DHL Solutions Großgut GmbH und IT4Logistics AG. Aufgrund der bestehenden Gemeinsamkeiten und Überschneidungen sollen eine gezielte Marktbearbeitung und neue Wachstumschancen ermöglicht werden. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Weiterhin wurde die Zuordnung eines aus früheren konzerninternen Transaktionen entstandenen Firmenwerts in Höhe von −114 MIO € von Corporate Center/Anderes in den Bereich Konsolidierung berichtigt. Die Anpassung hatte keine Auswirkung auf die Geschäftssegmente. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Überleitungsrechnung

MIO €

	9M 2010	9M 2011
Gesamtergebnis der berichtspflichtigen Segmente	1.612	2.132
Corporate Center/Anderes	−301	−295
Überleitung zum Konzern/Konsolidierung	−1	0
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	**1.310**	**1.837**
Finanzergebnis	964	−411
Ergebnis vor Ertragsteuern	**2.274**	**1.426**
Ertragsteuern	−162	−356
Konzernperiodenergebnis	**2.112**	**1.070**

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

16 Aktienbasierte Vergütung

Im Geschäftsjahr 2009 wurde für einen Teil der Konzernführungskräfte ein neues System zur Gewährung variabler Gehaltsbestandteile eingeführt.

Share Matching Scheme

		Tranche 2009	Tranche 2010	Tranche 2011
Gewährungstag		1. Nov. 2009	1. Jan. 2010	1. Jan. 2011
Laufzeit	Monate	53	63	63
Laufzeitende		März 2014	März 2015	März 2016
Aktienkurs am Gewährungstag	€	11,48	13,98	12,90

Für die Tranchen 2009, 2010 und 2011 des Share Matching Scheme wurde bis zum 30. September 2011 ein Betrag in Höhe von 27 MIO € (31. Dezember 2010: 20 MIO €) den Kapitalrücklagen zugeführt.

Mit Ausübung der Rechte an Aktien der Tranche 2010 im April 2011 verringerte sich die Kapitalrücklage durch die entsprechende Ausgabe eigener Anteile an die Führungskräfte um 22 MIO € (Vorjahr: 9 MIO € für Tranche 2009).

Kapitalrücklagen

MIO €

	2010	2011
Zum 1. Januar	2.147	2.158
Zuführung		
Ausgabe der Rechte am Share Matching Scheme 2009	6	3
Ausgabe der Rechte am Share Matching Scheme 2010	14	18
Ausgabe der Rechte am Share Matching Scheme 2011	0	6
Ausübung der Rechte am Share Matching Scheme 2009	−9	0
Ausübung der Rechte am Share Matching Scheme 2010	0	−22
Zum 31. Dezember/30. September	**2.158**	**2.163**

Zum 30. September 2011 betrugen die SAR-Rückstellungen für die weiteren aktienorientierten Vergütungssysteme der Führungskräfte 37 MIO € (31. Dezember 2010: 37 MIO €).

17 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Bezüglich der Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen haben sich keine wesentlichen Änderungen gegenüber dem 31. Dezember 2010 ergeben, Geschäftsbericht 2010, Anhang, Textziffer 55.

18 Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Eventualverbindlichkeiten und die sonstigen Verpflichtungen des Konzerns haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2010 nicht wesentlich verändert, Geschäftsbericht 2010, Anhang, Textziffer 51 und 52.

19 Sonstiges und Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Berichtspflichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag lagen nicht vor.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Bonn, 8. November 2011

Deutsche Post AG
Der Vorstand

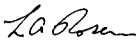
Dr. Frank Appel

Ken Allen

Roger Crook

Bruce A. Edwards

Jürgen Gerdes



Lawrence Rosen

Walter Scheurle

BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT DES ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Deutsche Post AG

Wir haben den verkürzten Konzern-Zwischenabschluss – bestehend aus Gewinn-und-Verlust-Rechnung und Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzern-Zwischenlagebericht der Deutsche Post AG, Bonn, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2011, die Bestandteile des Quartalsfinanzberichts nach § 37x Abs. 3 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzern-Zwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzern-Zwischenabschluss und dem Konzern-Zwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses und des Konzern-Zwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements „Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity" (ISRE 2410) vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzern-Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzern-Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Düsseldorf, den 8. November 2011

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Gerd Eggemann	Dietmar Prümm
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

GRAFIK- UND TABELLENVERZEICHNIS

Umschlag

01 Ausgewählte Kennzahlen I
02 Konzernumsatz I
03 Umsatz nach Regionen I
04 Konzern-EBIT I
36 Termine II

Konzern-Zwischenlagebericht

Deutsche-Post-Aktie

05 Kursverlauf 5
06 Deutsche-Post-Aktie 5
07 Peergroup-Vergleich: Schlusskurse 5

Wirtschaftliche Lage

08 Ausgewählte Kennzahlen zur Ertragslage 6
09 Konzernumsatz 7
10 Konzern-EBIT 8
11 Ausgewählte Kennzahlen zur Finanzlage 8
12 FFO to Debt 9
13 Capex und Abschreibungen, 9M 10
14 Capex und Abschreibungen, Q3 10
15 Capex nach Regionen 10
16 Operativer Cashflow nach Unternehmensbereichen, 9M 2011 11
17 Ermittlung Free Cashflow 12
18 Ausgewählte Kennzahlen zur Vermögenslage 13
19 Nettoliquidität (–)/Nettofinanzverschuldung (+) 14

Unternehmensbereiche

20 Kennzahlen der operativen Unternehmensbereiche 15
21 Brief Kommunikation: Volumina 16
22 Dialog Marketing: Volumina 16
23 Paket Deutschland: Volumina 17
24 Brief International: Volumina 17
25 EXPRESS: Umsatz nach Produkten 19
26 EXPRESS: Volumina nach Produkten 19
27 Global Forwarding: Umsatz 21
28 Global Forwarding: Volumina 22
29 SUPPLY CHAIN: Umsatz nach Sektoren, 9M 2011 23
30 SUPPLY CHAIN: Umsatz nach Regionen, 9M 2011 23

Verkürzter Konzern-Zwischenabschluss

31 Gewinn-und-Verlust-Rechnung 30
32 Gesamtergebnisrechnung 31
33 Bilanz 32
34 Kapitalflussrechnung 33
35 Eigenkapitalveränderungsrechnung 34

KONTAKTE

Ansprechpartner

Investor Relations

Telefon: 0228 182-6 36 36
Telefax: 0228 182-6 31 99
E-Mail: ir@deutschepost.de

Pressestelle

Telefon: 0228 182-99 44
Telefax: 0228 182-98 80
E-Mail: pressestelle@deutschepost.de

Bestellung des Zwischenberichts

Extern

E-Mail: ir@deutschepost.de
Internet: dp-dhl.com/de/investoren.html

Intern

Bestellmodul GeT und DHL Webshop
Mat.-Nr. 675-601-535

Veröffentlichung

Dieser Bericht wurde am 9. November 2011 veröffentlicht.

Übersetzung

Dieser Bericht liegt auch in Englisch vor.

Wenn Ihr Mobiltelefon über eine QR-Code-Erkennungssoftware verfügt, gelangen Sie nach dem Abfotografieren dieses Codes direkt auf das Investoren-Portal unserer Website.

DER BLAUE ENGEL
weil aus 100% Altpapier
schützt die RESSOURCEN

klimaneutral
natureOffice.com | DE-141-380062
gedruckt

36 TERMINE

Finanzkalender[1)]

Vorlage Geschäftszahlen 2011	Geschäftsbericht 2011	Zwischenbericht Januar bis März 2012	Hauptversammlung 2012 (Frankfurt am Main)
08 MÄRZ 2012	13 MÄRZ 2012	08 MAI 2012	09 MAI 2012

Dividendenzahlung	Capital Markets Day	Zwischenbericht Januar bis Juni 2012	Zwischenbericht Januar bis September 2012
10 MAI 2012	24 MAI 2012	02 AUGUST 2012	08 NOVEMBER 2012

Investorenveranstaltungen[1)]

14.–15. November 2011	DZ Bank SRI Conference (Frankfurt am Main)
16.–17. November 2011	WestLB Deutschland Conference (Frankfurt am Main)
21.–22. November 2011	Deutsche Bank Access Germany in Asia Conference (Singapur)
6. Dezember 2011	Nomura German Investor Conference (Singapur)
6.–7. Dezember 2011	Credit Suisse Business Services Conference (San Francisco)
8. Dezember 2011	Nomura German Investor Conference (Tokio)
9.–11. Januar 2012	Commerzbank German Investment Seminar (New York)
16.–18. Januar 2012	Cheuvreux German Corporate Conference (Frankfurt am Main)

1) Weitere Termine, Terminaktualisierungen und Hinweise zu Live-Übertragungen @ dp-dhl.com/de/investoren.html

Deutsche Post AG
Zentrale
Investor Relations
53250 Bonn
www.dp-dhl.com

Deutsche Post DHL